

IMPULSE

AKTIVES VEREINSLEBEN IN FRASTANZ



MARKTGEMEINDE
Frastanz





VEREINSLEBEN IN FRASTANZ

Mehr als 60 Vereine bereichern das Zusammenleben in Frastanz. Viele davon stellen wir in dieser Broschüre vor:

1. Österr. Rettungsmuseumsverein	Seite 34	Obst- und Gartenbauverein Fellengatter	7
1. Vbg. Guggamusig Schneggahüsler Frastanz	37	Obst- und Gartenbauverein Frastanz	6
Alpenrepublik Gampelün ARG	38	Österreichische Wasserrettung	
ATIB Frastanz	46	- Abteilung Feldkirch-Frastanz	11
Bienenzuchtverein Frastanz-Satteins	8	Pensionistenverband Frastanz	49
Bienenzuchtverein Höfle/Frastanz	9	Reitervereinigung Frastanz	12
D´Fraschtner Bühne	30	Schachklub Frastanz	9
Domino s´Hus am Kirchplatz	43	Schiklub Frastanz	18
Elternverein der Volksschule Hofen	44	Schützengilde Frastanz	10
Faschingskomitee Frastanz	39	Seniorenbund Frastanz	48
Faschingszunft Gruppe Starkstrom	38	Spielgruppe Sonnenschein	45
Fraschtner Schäller	39	Sportverein Frastanz	13
Frastafedner Funken	40	SV Plätzle-Club Gampelün	15
Funkengemeinschaft Sonnenheim	41	Tennis-Club Frastanz-Satteins	12
Funkenzunft Amerlügen	41	Trachtengruppe Frastanz	25
Funkenzunft Fellengatter	40	Trägerverein Offene Jugendarbeit	47
Gesunder Lebensraum Frastanz	5	Turnerschaft Frastanz	22
HC Frastanz Kings	17	Union Figl Fan Frastanz	20
HC Snails Frastanz	16	Union Tischtennis Raiba Frastanz	23
Kirchenchor Frastanz	26	Verein für Brandschutz- und	
Kneipp-Aktiv-Club Frastanz	4	Feuerwehrgeschichte	35
Krankenpflegeverein	50/51	Vorarlberger Museumswelt	32/33
Krippenbauverein Fellengatter	31	Walgauner Fußballclub	14
Männer- und Frauenchor Frastanz	27	Weltverein Frastanz	42
Museumsverein E-Werke Frastanz	34	Wild Devil's Dartclub Frastanz	24
Musikverein Frastanz	28/29	Wintersportverein Fellengatter	19
Närrische Riebelzunft Frastanz	36		





Liebe Frastanzerinnen und Frastanzer!

Am 3. Oktober 2014 fand der diesjährige Ehrenamtsabend der Marktgemeinde Frastanz statt. Aus diesem Anlass widmet sich die neue Ausgabe der Zeitschrift Impulse dem regen Vereinsleben in Frastanz.

Mehr als 60 eingetragene Vereine bereichern das Zusammenleben und bieten vielfältige Attraktionen und Angebote zu einem interessanten Dorfleben.

Ohne das Ehrenamt wäre unser Lebensraum Frastanz um vieles ärmer. Daher ist der Dank an alle jene Mitmenschen auszusprechen, die sich tagein tagaus durch ihre Vereinsarbeit für andere ein-

setzen und vielfältige Chancen des Miteinanders ermöglichen.

Durch die zahlreichen Angebote der Vereine lebt unser Dorf. Es wachsen die sozialen Netze, es gibt vielfältige Zugänge und Erfahrungen bei sportlichem und kulturellem Miteinander. Diese Vielfalt als Ausdruck unterschiedlicher Interessen und Begabungen zeigt auch ein hohes Maß gegenseitiger Wertschätzung.

Liebe Frastanzerinnen und Frastanzer! Tauchen Sie ein in die bunte Welt der Frastanzer Vereine und nehmen Sie Anteil am regen Vereinsleben.

Dadurch honorieren Sie diese unschätzbare Arbeit und den hohe Einsatz vieler Funktionäre.

Eugen Gabriel

Bürgermeister der
Marktgemeinde Frastanz





Bei Festivitäten kann die Marktgemeinde immer auf Unterstützung durch die Vereine zählen.

Ehrenamtliches Engagement bereichert das Zusammenleben

Eine Gesellschaft lebt vom ehrenamtlichen Engagement. Die Frastanzer Vereine beleben das Dorfleben, setzen sich für Ihre Mitbürger ein, wecken und bewahren Traditionen. Die Marktgemeinde ist deshalb darum bemüht, die Aktivitäten der Ortsvereine bestmöglich zu unterstützen.

„Um die gegebene und wünschenswerte Vielfalt des Vereinslebens in unserer Gemeinde zu erhalten, ist es notwendig, die Vereine weiterhin in die Lage zu versetzen, ihren für das Leben in der Gemeinde so wichtigen Aufgaben gerecht zu werden.“ - Diesen Grundsatz stellten die Gemeindevertreter den Richtlinien zur Vereinsförderung voran, als diese 2012 überarbeitet wurden. Die Marktgemeinde unterstützt

engagierte Vereinsarbeit nicht nur finanziell, sondern auch, indem sie den Vereinen Räume und Anlagen zur Verfügung stellt, sie organisatorisch und ideell unterstützt. 2013 wurde die Vereinsarbeit mit rund 885.500 Euro gefördert.

So stehen in der Marktgemeinde etwa moderne Sportstätten und Veranstaltungsräume zur Verfügung, die vielfältige Aktivitäten ermöglichen. Auch wenn ein Jubiläum ansteht, haben die Verantwortlichen der Marktgemeinde immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Vereine. Besonders unterstützt werden jene Gruppen, welche sich aktiv um die Jugendarbeit kümmern. Allerdings ist die Förderung an die Erwartung gekoppelt, dass auch die Vereine der Gemeindeverwaltung entgegen kommen, wenn diese helfende Hände benötigt.

Dies war in der Vergangenheit nie ein Problem. Regelmäßig durchstreifen etwa im Frühjahr bei der Flurreinigung verschiedenste Trupps das Gelände, um den Müll in der Landschaft gemeinsam zu entsorgen. Auch bei den Faschingsveranstaltungen, bei Eröffnungen, dem Fest der Kulturen, beim Herbstmarkt oder beim Frastanzer Advent kann die Marktgemeinde immer auf die Ortsvereine zählen.

Vereine, die Fördergelder erhalten, sind zudem verpflichtet, sich an die Jugendschutzbestimmungen zu halten und die Umweltmaßnahmen der Marktgemeinde mitzutragen. So soll etwa bei Festivitäten kein Einweggeschirr verwendet werden. Die genauen Richtlinien können im Internet unter www.frastanz.at eingesehen werden.



Jedes Frühjahr packen viele Mitglieder der Ortsvereine bei der Flurreinigung mit an.





Bei weltlichen und kirchlichen Anlässen präsentieren sich die Mitglieder des Trachtenvereins in traditioneller Kleidung.

Frastanzer Traditionen bewahren

Abseits von Modetrends bemühen sich die rund 30 Mitglieder des Trachtenvereins darum, die Frastanzer Tracht zu erhalten. Außerdem sollen die alten Volkstänze nicht in Vergessenheit geraten.

Ihren Ursprung hat die Trachtentruppe 1955, als der Verkehrsverein Frastanz eine Sektion Brauchtum gründete. Über mehrere Jahre hinweg wurden vor allem Volkstänze einstudiert. Doch nach zehn Jahren schief das Interesse ein.

Altbürgermeister Harald Ludescher gehört zu jenen, die den Trachtenverein beim Euro-Trachtenfest 1983 wach küssten. Er stellte sich anfangs auch als Obmann zur Verfügung. Bald folgten wieder Auftritte der Tanzgruppen, 1987 wurde eine Schuhplattler-

Gruppe gegründet. Die Frastanzer Trachtenträger waren im In- und im Ausland vielerorts gefragt. Die Damentracht und die traditionelle Kopfbedeckung wurden von den Trägerinnen mit viel Liebe selbst gefertigt.

Heute kümmern sich Obfrau Ulrike Winkler und ihr Team vor allem um die zehn Kinder, welche die traditionellen Volkstänze mit viel Begeisterung einstudieren. Heuer ernteten die jungen Tänzer etwa beim Fest der Kulturen im Gemeindepark viel Applaus. Aber auch bei verschiedenen Umzügen oder festlichen Anlässen von Marktgemeinde oder Pfarre sind die Frastanzer Trachtenträgerinnen und Trachtenträger immer gerne dabei. Beim Festumzug zum Bockbierfest marschiert jedes Jahr eine schmucke Abordnung des Trachtenvereins mit.



Beim Fest der Kulturen zeigte die Kindertanzgruppe ihr Können.

Infos / Kontakt:

Für weitere Auskünfte über den Trachtenverein Frastanz stehen Ulrike Winkler (Tel: 05522/52899) und Jutta Merz (Tel: 05522/53227 oder 0664/73004383, E-Mail: jutta.stefan@aon.at) gerne zur Verfügung.



Drei Mitglieder wurden heuer für die 25jährige Treue zum Trachtenverein geehrt.





Auch abseits der Wassertrete schätzen die Mitglieder des Kneipp-Aktiv-Clubs die Bewegung in der Natur.

Über 400 Kneippianer: Gesunder Lebensstil ist ansteckend

Kneippen ist gesund. In Franstanz setzen mehr als 400 Mitglieder des Kneipp-Aktiv-Clubs auf einen gesunden Lebensstil.

Vor mehr als einem halben Jahrhundert, nämlich am 12. April 1959, gründete Balbine Nachbauer den Kneippverein. 13 Jahre lang organisierte sie als Obfrau Kneipp-Anwendungen, Vorträge,

Kurse, Wanderungen und andere Veranstaltungen, bevor sie das Zepter 1972 an Lotte Schmidle übergab. 1984 übernahm erstmals ein Mann die Vereinsführung. Josef Beck wurde 1988 von Erwin Müller abgelöst.

Der gesunde Lebensstil ist ansteckend. Die Mitgliederzahl stieg stetig. Seit 1997 ist der Kneipp-Aktiv-Club wieder fest in Frauenhänden: Waltraud Hauser steht

an der Spitze der derzeit 416 Franstanzner Kneippianer. Am liebsten treffen sich die Vereinsmitglieder an der Wassertrete in der Unteren Au. Am 27. Mai 1990 wurde diese erstmals in Betrieb genommen und nach dem Hochwasser 2005 in den Bereich des Wehrs verlegt. Neben all den Aktivitäten zur Gesundheitsvorsorge setzt der Kneipp-Aktiv-Club auf Geselligkeit. Anlässe gibt es genug: Man trifft sich zu gemeinsamen Ausflügen, zur stimmungsvollen Adventfeier, zur närrischen Kneipp-Fasnat, zu Wanderungen oder zum gemütlichen Grillfest.

Infos / Kontakt:

Die Obfrau des Kneipp-Aktiv-Clubs, Waltraud Hauser, ist unter Tel: 05522/53455 oder 0688/8217778 bzw. E-Mail: norbert.hauser@koenig-kg.at erreichbar.



Die Wassertrete in der Unteren Au wird bestens gepflegt.



Die Turngruppe des Kneipp-Aktiv-Clubs hält sich fit.





Miteinander gesund leben

Unter dem Motto „Wieder miteinander leben statt nebeneinander“ gründeten die Frastanzer Ärzte vor mehr als 30 Jahren den Gesunden Lebensraum Frastanz. Die vielfältigen Kurse und Sportangebote wollen viele Frastanzer heute keinesfalls mehr missen.

1983 präsentierten die Ärzte in einer von der Marktgemeinde organisierten Großveranstaltung ihre Vorstellungen vom Gesunden Lebensraum Frastanz. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin hatten sie ein Konzept entwickelt, welches verschiedenste Gesundheitsaspekte berücksichtigte. Spontan fanden sich 40 Mitbürger, die bereit waren, bei der Umsetzung mitzuhelfen, rasch wurden mehrere Selbsthilfegruppen ge-



Regelmäßige Bewegung hält fit und beugt Krankheiten vor.

gründet. Seither bietet der Verein das ganze Jahr über Bewegung für Männer und Frauen, Wirbelsäulengymnastik, eine Kreislaufgruppe für Frauen sowie Aerobicstunden an. In der Arbeitsgruppe Gesunder Lebensraum entwickeln engagierte Mitbürger immer wieder neue Ideen, wie eine ökogerechte Lebensqualität mit geringer Lebensraumbelastung umzusetzen wäre. Es werden auch gemeinsame Kurse mit anderen Institutionen wie dem Verein Domino, dem Katholischen Bildungswerk der Diözese oder dem Mobilien Hilfsdienst angeboten.

Jeden Donnerstag treffen sich etwa Frauen jeden Alters im Domino, um mit verschiedensten Übungen Beschwerden im Rücken oder im Bereich des Beckenbodens vorzubeugen. „Lebensqualität im Alter“ ist das erklärte Ziel eines Kurses, der am 20. Oktober im Haus der Begegnung gestartet wird. Bei diesem Angebot geht es darum, sich im Alter größtmögliche Selbstständigkeit zu sichern. Einfache Gedächtnis- und Gleichgewichtsübungen liefern dafür eine gute Basis.

Ein Folder mit allen Kursangeboten liegt in den Ordinationen der Frastanzer Ärzte sowie bei der Marktgemeinde auf.

Infos / Kontakt:

Für Auskünfte über die **Arbeitsgruppe Gesunder Lebensraum** stehen Walter Reutz (Tel: 05524/8428) und Hansjörg Beiser (Tel: 05522/52282) zur Verfügung. Hildegard Bertsch (Tel: 05522/36914) und Adolf Wieser (Tel: 0664/3919553 oder 0650/4019553) betreuen die Gruppen für **Wirbelsäulen-Gymnastik**. Michaela Gort (Tel: 05522/52161) informiert über die **Bewegungsgruppen für Frauen und Männer**.

Die **Kreislaufgruppe** ist unter Tel: 05522/52927 (Ilse Tomaselli) oder 05522/53498 (Regina Bernhart) erreichbar.

Der Ansprechpartner für die **Bewegungsgruppe für Männer „Gesundes Herz“** ist Hugo Hochenberger (0699/10964555).

Über die Angebote des **Mobilien Hilfsdiensts und der Tagesbetreuung** informieren DGKS Anita Pfefferkorn (Tel: 0664/5022099) und Heidi Tiefenthaler (05522/52765).

Isolde Vonach (Tel: 05522/52581) und Maria Hrach (Tel: 0664/3698166) betreuen das Angebot **„Lebensqualität im Alter“**.

Über das Programm **„Ich in meinem Körper“** informiert Isolde Vonach (www.gesundesfrastanz.at, Tel: 05522/52581).





Der Obst- und Gartenbauverein unterstützt die Volksschüler bei der Pflege ihres Schulgartens und lädt zum gemeinsamen Krauthobeln. Zum Erntedank wird regelmäßig eine imposante Erntekrone gebunden.

Fachwissen und Inspiration für fast 200 Gartenfreunde

Egal, ob es um die Förderung von Nützlingen geht, die besten Gemüsesorten, den richtigen Schnitt für eine reiche Ernte, um dekorative Gestecke oder imposante Flechtwerke aus Weiden - beim Obst- und Gartenverein Frastanz werden Gartenfreunde kompetent informiert und kreativ inspiriert. Kein Wunder also, dass der Verein heute fast 200 Mitglieder zählt!

Immerhin seit mehr als hundert Jahren suchen die Gartenfreunde den Erfahrungsaustausch im Verein. Am 19. März 1911 gründeten Oberlehrer Ignaz Konzett und Schulleiter Alois Schmidle den „Klub der Obst- und Gartenfreunde Frastanz und Umgebung“. Schon damals fanden sich insgesamt 59 Gleichgesinnte. 1958 wurde dann in Fellengatter ein ei-

gener Obst- und Gartenbauverein gegründet, seit 1976 agieren die Frastanzer Gartenfreunde unter dem aktuellen Vereinsnamen.

Obmann Josef Reisch und seine Vorstands-Kollegen organisieren interessante Fachvorträge sowie Schnittkurse, Gartenbegehungen, Floristik- und Kreativkurse. Regelmäßig wird im Herbst das Kraut gemeinsam eingehobelt. Für eine reiche Ernte bedanken sich die Hobby-Gärtner mit einer imposanten Erntekrone, die fleißige Hände aus Blüten und Früchten aus den Frastanzer Gärten binden. Bei Exkursionen - etwa ins Kräuterlabyrinth in Gisingen - oder dem alljährlichen Vereinsausflug in toll gestaltete Gärten holen sich die Mitglieder Ideen, welche sie in den eigenen Gärten gekonnt umsetzen.

Dass die Saat aufgeht, erhoffen sich die Gartenfreunde aber

auch von ihrem Engagement im Schulgarten. Seit 2010 pflegen Gertrud Wachter und Agathe Egger gemeinsam mit den Zweitklässlern der Volksschule Hofen den Gemüsegarten hinter dem Rathaus. Als Lohn für die gemeinsamen Mühen gab es sogar schon eine Auszeichnung: Der Schulgarten in der Schmittengasse wurde beim FLORA Blumen- und Gartenwettbewerb 2013 in der Kategorie „Nutzgarten als Nahrungsquelle“ zum Landessieger gekürt.

Infos / Kontakt:

Interessierte finden weitere Informationen über den Obst- und Gartenbauverein Frastanz im Internet unter www.ogv.at/verein/frastanz. Obmann Josef Reisch ist unter Tel: 0664/73441386 oder E-Mail: josef.reisch@aon.at erreichbar.





Der Bau eines Nützlingshotels kann beim Obst- und Gartenbauverein Fellengatter ebenso erlernt werden wie der richtige Schnitt von Obstbäumen. Obmann Georg Wiederin wurde für seine langjährigen Verdienste geehrt (Foto ganz links), 2009 erhielt er das Verdienstzeichen der Marktgemeinde Frastanz.

Fellengattener Gartenfreunde sind seit 1958 selbständig

Mit den richtigen Pflegemaßnahmen legen Gartenfreunde die Basis für eine reiche Ernte. Die 96 Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Fellengatter sind immer top-informiert.

1958 fassten die Fellengattener den Entschluss, in der Parzelle einen eigenen Obst- und Gartenbauverein zu gründen. Der Anbau von Obst und Gemüse wurde damals kaum einmal als Hobby betrieben. Eine reiche Ernte trug vielmehr maßgeblich zur Versorgung der Menschen mit Grundnahrungsmitteln bei. Neben diversen Schnittkursen besuchten die Mitglieder in den ersten Jahren deshalb besonders gerne Veranstaltungen, bei denen sie Tipps erhielten für die Herstellung von Fruchtsaft und Gärmost, die Verwertung von Beeren oder die

Bekämpfung von Schädlingen. Heute liegt der Schwerpunkt des Vereins in der fachlichen Beratung der Mitglieder. Dazu werden interessante Fachvorträge, Exkursionen und Kurse organisiert. Wer sich in der Freizeit kreativ betätigen möchte, wird im Programm des Obst- und Gartenbauvereins Fellengatter ebenfalls fündig. So werden etwa gemeinsam Nützlingshotels gebastelt oder weihnachtliche Gestecke dekorativ gestaltet. Die Kursteilnehmer erfahren aber ebenso, was man beim Umtopfen beachten sollte oder wie man Mäuse effektiv bekämpft. Im Winter und Sommer werden Schnittkurse zur Pflege von Obstbäumen, Reben, Beerensträuchern sowie Ziergehölzen durchgeführt.

Dafür sorgt verlässlich ein engagiertes Vorstands-Team. Seit 26 (!) Jahren kümmern sich Obmann

Georg Wiederin, „Vize“ Gottfried Gangl und Schriftführer Ferdinand Bertsch an vorderster Front um die Anliegen der Fellengattener Gartenfreunde. Johann Jochum erledigt seit 16 Jahren die Finanzangelegenheiten des Vereins.

Aber auch das gesellige Beisammensein in der Parzelle wird vom Obst- und Gartenbauverein Fellengatter aktiv gefördert. Regelmäßig treffen sich die Gartenfreunde zu Vereinsabenden oder erkunden gemeinsam die heimische Bergwelt.

Infos / Kontakt:

Für weitere Auskünfte über den Obst- und Gartenbauverein Fellengatter steht Ferdinand Bertsch (Tel: 05522/74506 oder 0664/1887595, E-Mail: ferdinand.bertsch@schule.at) gerne zur Verfügung.





Die Mitglieder des Bienenzuchtvereins Satteins-Frastanz möchten auch andere fürs Imkern begeistern. Regelmäßig erzählen sie etwa Kindern vom Leben der Honigbiene.

120 Bienenvölker werden fachkundig betreut



Wenn das Volk zu zahlreich geworden ist, schwärmen die Bienen im Frühsommer aus und bilden ein neues Volk.



Für Königinnen bauen die Bienen deutlich größere Kinderstuben: Die Larven in diesen Weiselzellen werden mit Gelée royal gefüttert.

Die Verantwortlichen beim Bienenzuchtverein Satteins-Frastanz freuen sich, dass sich in den letzten Jahren wieder vermehrt junge Leute für das Imkern begeistern: Die 21 Mitglieder betreuen insgesamt 120 Bienenvölker.

„Der Imker lebt in enger Verbundenheit mit der Natur und sein Leben wird in guten Jahren mit Honig versüßt“, erklärt Obmann Hubert Metzler, der im Mai die Vereinsführung von Florian Wieland übernahm. Hubert Metzler ist stolz darauf, dass seine Bienen den Ertrag vieler Kulturpflanzen aktiv unterstützen, indem sie diese auf der Suche nach Nektar bestäuben. Seine Leidenschaft für das Imkern teilt er zur Zeit mit 17 Imkern und drei Imkerinnen aus Satteins und Frastanz.

Gegründet wurde der Verein 1935 in Satteins. Da aber immer wieder auch Frastanzer Imker den Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten suchten, kam es 2002 zur „Expansion“ ins Nachbardorf. Die Mitglieder unterstützen sich gegenseitig in dem Bemühen, ihre Bienen gut zu versorgen. Dazu werden Fachvorträge organisiert, und auch vom gemeinsamen Einkauf der Imker-Utensilien pro-

fitiert jeder Einzelne. Die erfahrenen Imker stehen vor allem aber den Jungimkern mit Rat und Tat zur Seite. Denn während die Imkerei einige Jahre lang überhaupt nicht „in“ war, möchten nun wieder mehr junge Leute ihren eigenen Honig „ernten“ und freuen sich über die Betätigung im Einklang mit der Natur.

Dieser Trend wird auch vom Bienenzuchtverein Satteins-Frastanz aktiv unterstützt. Regelmäßig bringen die Mitglieder ihre stechlustigen Schützlinge mit in die umliegenden Schulen und erzählen den Kindern vom streng geregelten Arbeitsalltag der Honigbiene. Unter dem Titel „Im Land der Biene Maja“ hat sich der Verein außerdem am Satteinser Ferienprogramm „Gauki“ beteiligt. Die Imker luden Kinder ab fünf Jahren zu einer spannenden Exkursion zum Bienenlehrpfad Schlins-Schnifis-Röns sowie zu einem Nachmittag ins Bienenhaus ein.

Infos / Kontakt:

Der Obmann des Bienenzuchtvereins Satteins-Frastanz, Hubert Metzler, gibt unter Tel: 05524/8512 oder 0664/73493810 bzw. E-Mail: hubert.metzler@schule.at gerne weitere Auskünfte.





Im kommenden Frühjahr soll das Bienenhaus der Hofener Imker feierlich eingeweiht werden.

Neun Imker machen gemeinsame Sache

Seit 2013 machen neun Imker im Höfle gemeinsame Sache. In Frastafeders haben sie zusammen ein Bienenhaus errichtet, wo sie seither ihre Bienenvölker bestens betreuen.

Das bedeutet Arbeit das ganze Jahr über. Denn ohne Füttern kommen die Bienen nicht über

den Winter. Gegründet wurde der Bienenzuchtverein Höfle von Michael Kaufmann, Martin Schmölzer und Marcel Schwald. Fachkundig unterstützt wurden die begeisterten Imker dabei von Wanderlehrer Rudi Neumeyer. Mit ihrem Engagement wollen die Imker auch andere für die Imkerei begeistern. Die „Jungen“ können dabei auf die Unterstützung durch

die erfahrenen Imker zählen. Das selbst gebaute Bienenhaus wird 2015 feierlich eingeweiht.

Infos / Kontakt:

Für Informationen über den Bienenzuchtverein Höfle steht Martin Schmölzer (Tel: 0664/3965569, E-Mail: martin.schmoelzer@werke.at) zur Verfügung.

Seit 40 Jahren werden gefinkelte Schachzüge geübt

Der 1974 gegründete Schachclub erntet zur Zeit erste Früchte für verstärkte Jugendarbeit: Ilayda Yilmaz holte heuer den Vizelandesmeistertitel der Mädchen.

Aber auch bei anderen Turnieren war der Nachwuchs erfolgreich.

Geübt wird jeden Mittwoch beim allgemeinen Spieleabend. Außerdem machen die Trainer des Vereins die Schüler der Volksschule Hofen bei Anfänger- und Fortgeschrittenenkursen mit gefinkelten Zügen vertraut. Die 26 Mitglieder - elf davon im jugendlichen Alter - messen sich bei Bewerbungen des

Vorarlberger Schachverbandes, aber auch bei selbst veranstalteten Turnieren. Gemeinsam mit dem Schachclub Sonnenberg wurde heuer der 1. Walgaucup organisiert. Mit fast hundert Teilnehmern beim 3. Frastanzer Jugendturnier sorgte der Verein als Veranstalter gar für einen Rekord. Schön, dass mit Utku Yilmaz zudem ein Frastanzer auf dem Siegertreppchen landete.

Infos / Kontakt:

Wer sich für die Aktivitäten des Schachklubs Frastanz interessiert, kann sich an Josef Steinlechner (Tel: 05522/52012 oder 0664/3702615, E-Mail: josef.steinlechner@vol.at) wenden.



Seit einigen Jahren konzentriert sich der Schachclub auf die Jugendarbeit. Der Nachwuchs holte bereits mehrere Turniersiege.





Sommer wie Winter treffen sich die Mitglieder der Reitervereinigung Frastanz zu gemeinsamen Ausritten.

Auf dem Rücken der Pferde liegt das Glück dieser Erde

„Der Spruch ‚Auf dem Rücken der Pferde liegt das Glück dieser Erde‘ hat die Reitervereinigung Frastanz von Anfang an - genauer gesagt seit dem 10. April 1986 - begleitet“, berichtet Geschäftsführerin Corinna Gorbach. Ziel des Vereins war und ist es, den Reitsport und die Pferdehaltung einem möglichst breiten Kreis, unabhängig von der sozialen Schicht, zugänglich zu machen.

Der 19. Oktober 2007 markiert einen Einschnitt in der Geschichte der Reitervereinigung. Denn die Stallungen und die gesamte Reitanlage standen auf dem Gelände der Brauerei Frastanz, die das Grundstück nun selbst benötigte. Diese Entscheidung warf bei der Reitervereinigung viele Fragen

auf: Wie lange kann noch Reitunterricht gegeben werden? Was passiert danach mit den Schulpferden? Und - was passiert nun mit dem Verein? Viele Stallbesichtigungen und intensive Beratungen später wurde die Entscheidung getroffen, den Reitbetrieb bis zum Ende des Jahres 2007 einzustellen und die Schulpferde zu verkaufen. Der Verein allerdings blieb bestehen.

Nach wie vor treffen sich die 43 Mitglieder regelmäßig zu gemeinsamen Ausritten. Der Verein organisiert Fortbildungskurse, Ausflüge, gesellige Veranstaltungen und ist auch im Ortsgeschehen präsent. Beim Kinderfaschingsumzug etwa sind die Frastanzer Reiter immer mit von der Partie. Erfahrene Reiter unterstützen die Anfänger nach Kräften.

Pferdenarren aus dem ganzen

Land pilgern jedes Jahr im Herbst ins Brauereigelände, wenn die Reitervereinigung zum Pferde- und Reiterflohmarkt einlädt. Reiterhosen, aus denen der Besitzer heraus gewachsen ist, die Pferdedecke in unpassender Farbe und viele andere Gegenstände wechseln dort den Besitzer. Sehr beliebt ist auch die Schnitzeljagd der Reitervereinigung Frastanz, bei der nicht nur Mitglieder die Jagd auf tolle Preise aufnehmen.

2015 wird das Team rund um Präsident Hubert Gorbach, Vizepräsidentin Angelika Hämmerle und Geschäftsführerin Corinna Gorbach wieder Dressur-, Spring- und Bodenkursen organisieren und zu verschiedensten Reitausflügen aufrufen. Ein Besuch bei der „Galanacht der Pferde“ in Innsbruck steht ebenfalls auf dem Programm.

Infos / Kontakt:

Pferdenarren erhalten im Internet unter www.rv-frastanz.at Einblick in die Aktivitäten der Reitervereinigung Frastanz. Wer Fragen hat, kann sich unter Tel: 0664/5492215 oder E-Mail: corinna.gorbach@gmx.at an Geschäftsführerin Corinna Gorbach wenden.



Reiterspalier bei der Hochzeit und der Reiterflohmarkt sind Fixpunkte.





Die 1967 gegründete Abteilung Feldkirch und die seit 1989 aktive Abteilung Frastanz fusionierten 2008 zur Österreichischen Wasserrettung Feldkirch-Frastanz, die heute rund 140 Mitglieder hat. Fast die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Obmann Lothar Lins und seine Vorstands-Kollegen kümmern sich vor allem um eine fundierte Ausbildung der Retter. Kinder ab acht Jahren lädt der Verein zum wöchentlichen Training.

Vom Pinguin zum Rettungsschwimmer

„Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer“ - gemäß diesem Motto bietet die Österreichische Wasserrettung Feldkirch-Frastanz regelmäßig Schwimmkurse und Spezialausbildungen an. Die Rettungsschwimmer stehen im Ernstfall immer parat.

Für die Qualität der Ausbildung ist Larissa Mayerhofer ein lebender Beweis. Die Frastanzerin wurde 2012 zur Staatsmeisterin im Rettungsschwimmen gekürt, 2013 schwamm sie an die Landesspitze und bundesweit auf Platz 2.

Die Trainer des Vereins bringen schon die Jüngsten dazu, sich sicher über Wasser zu halten. Für die Frühschwimmer gibt es zum Lohn das erste Abzeichen - den Pinguin. Über den Freischwimmer, Fahrtenschwimmer, Allround-

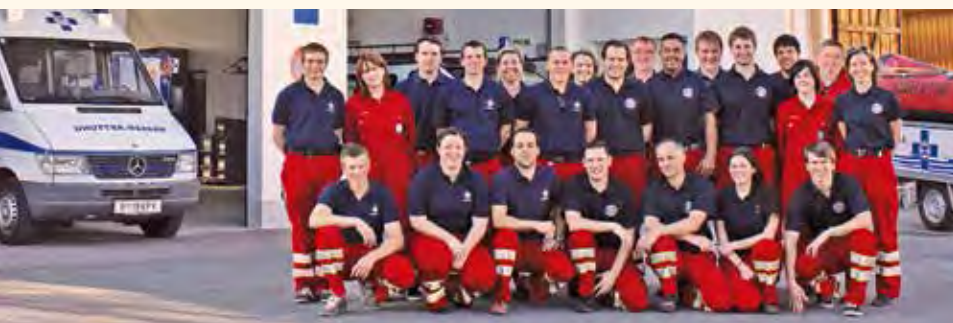
schwimmer, Helfer, Jugendschwimmer und Retter führt die Qualifizierung bis zum Wildwasser Retter, der auch in unberechenbaren Gewässern weiß, was zu tun ist. Rettungstauchen wird ebenfalls unter fachkundiger Anleitung geübt. Die ÖWR-Retter retten und bergen Mitmenschen in Not, tauchen nach verlorenen Gegenständen und haben bei Veranstaltungen die Wasserflächen immer im Blick. Neben hervorragender Ausbildung bedingt diese Verantwortung Zusammenhalt und kollegiales Teamwork. Einen Eindruck davon, was sich beim Einsatz abspielt, vermittelte der Verein in einem kurzen Film, den die Wasserretter 2013 für den Videowettbewerb des Autohauses Koch drehten - und dafür den ersten Preis in Empfang nehmen durften (www.youtube.com/watch?v=LP_hCWVMy2M). Im



Frühjahr boten die Wasserretter zudem auf dem Messegelände der Schau in Dornbirn Einblick in ihre Aktivitäten. Ein eigens aufgestellter Tauchcontainer entpuppte sich auf der Feldkircher Vereinsmesse als Publikumsmagnet.

Infos / Kontakt:

Im Internet gibt es unter www.feldkirch.owr.at oder www.facebook.com/Wasserrettung.FeldkirchFrastanz weitere Informationen. Wer sich für einen Schwimm- oder Rettungsschwimmkurs interessiert, kann sich an Franziska Fehr (franzi.fehr@hotmail.de) wenden. Ansprechpartnerin für den Bereich Tauchen und Rettungstauchen ist Simone Nägele (simone.naegele@v.owr.at). Wer Action im Wildwasser, beim Canyoning oder Rafting sucht, ist bei Lukas Breuss (lukas.breuss@v.owr.at) an der richtigen Adresse.





Die Sportanlagen in der Unteren Au sind ein beliebter Treffpunkt der Frastanzer und Satteinser Tennisfreunde.

TC: Bereichernde „Expansion“ in die Nachbargemeinde

Die Tennisfreunde in der Unteren Au sind nicht nur sportlich auf Zack. In ihr neues Clubheim haben sie insgesamt 2500 Stunden Arbeit investiert. Ein Teil der Umbaukosten wurde durch Vereinsaktionen wie die Bewirtung beim Fest der Kulturen und eine Bausteinaktion herein gebracht. Mit entsprechendem Stolz wurde denn auch im Frühjahr die Neueröffnung gefeiert.

Das Projekt stieß landesweit auf Interesse. Ist es doch die erste Sportstätte, die von zwei Gemeinden gemeinsam finanziert wurde. Auf den Anlagen des Tennisclub



Beim TC Frastanz-Satteins wird der Nachwuchs mit viel Engagement gefördert.

Frastanz fanden sich nämlich immer schon auch Sportler aus Satt-eins ein. 2013 wurde deshalb der Vereinsname offiziell erweitert, und die Gemeinde Satteins beteiligt sich an den Kosten für das neue Clubheim.

Gegründet wurde der Tennisclub im November 1976. Schon zwei Jahre zuvor hatten sich 77 (!) Tennis-Begeisterte im Gasthof Kreuz versammelt und beraten, wie im Ort eine Tennisanlage verwirklicht werden könnte. Ermutigt durch die Zusage der anwesenden Gemeindevertreter, dieses Projekt zu unterstützen, nahmen die Proponenten die Planung von vier Sandplätzen in der Unteren Au in Angriff. 41 Frastanzerinnen und Frastanzer schrieben sich bei der Gründungsversammlung als Mitglieder ein. Indem sie eine Bürgerschaft über eine Million Schilling übernahm, gab auch die Markt-gemeinde „grünes Licht“. Anfang 1975 wurde die Errichtung des Clubheims und der Plätze in Angriff genommen. Der Tennisclub engagierte einen Trainer, stattete zwei der Plätze mit Flutlicht aus, und schon bald herrschte reger Betrieb. „Nach der ersten Begeisterung folgten ruhigere Zeiten, wie bei jedem jungen Verein“, berichtet Obmann Josef Entner.

Doch seit einiger Zeit - und mit dem neuen Clubheim - starten die Tennissportler wieder voll durch. Wichtigster Schwerpunkt ist die Jugendarbeit, in die viel Begeisterung und Engagement gesteckt wird. Schon die Jüngsten werden mit den Gepflogenheiten am Platz und sportlichen Kniffen vertraut gemacht und auch bei geselligen Anlässen sind „Kind und Kegel“ mit dabei. Von den insgesamt 130 Mitgliedern sind immerhin 50 unter 18 Jahre alt.

Tennisfreunde jeden Alters suchen auch den sportlichen Vergleich. Eine Jugend-, eine Damen- und drei Herrenmannschaften nahmen 2014 an den Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaften teil. Außerdem treten die Talente bei der Vereinsmeisterschaft, beim Sommercup, beim Gauditurnier und beim Mäscheleturnier gegeneinander an.

Infos / Kontakt:

Weitere Informationen über den TC Frastanz-Satteins gibt es im Internet unter www.tcfrazanz.at beziehungsweise bei Obmann Josef Entner unter Tel: 05522/52170 und 0650/5131024 sowie per E-Mail unter josef.entner@sfgmbh.at.





70 Jahre SV Frastanz wird 2015 groß gefeiert

„Die Marktgemeinde Frastanz stellt uns eine der schönsten Sportanlagen des Landes zur Verfügung und in der kalten Jahreszeit nützen wir diverse Sporthallen, um dort unser Angebot auch im Winter aufrecht zu erhalten“, schwärmen die Verantwortlichen des SV Frastanz. Der Verein feiert 2015 den 70er.

Aus diesem Anlass sollen die Ereignisse in einer ausführlichen Chronik zusammen gefasst werden. Der Verein ist für jedes Bild, jedes Geschichtle oder andere Unterlagen dankbar.

So viel steht fest: Kurz nach dem 2. Weltkrieg gründeten eini-

ge Fußballnarren aus dem Ort den Arbeiter Turn- und Sportverein, der damals stolzer Besitzer von drei handgeschnürten Bällen war. In den „Goldenen 50ern“ wurde eine Baubaracke gekauft, wurden erstmals Umkleidekabinen aufgestellt. 1954 leuchtete der - inzwischen umbenannte - Verein Vorarlbergs erste Nachtspiellanlage mit acht Scheinwerfern aus. Sportliche Leistungen und aktuell rund 270 Mitglieder sind weitere eindruckliche Beweise der langjährigen Erfolgsgeschichte.

Kompetente Übungsleiter und Betreuungspersonen kümmern sich engagiert darum, vor allem der Jugend das ganze Jahr über eine gesunde und sinnvolle Frei-

zeitgestaltung zu ermöglichen. Die Mannschaften trainieren mehrmals pro Woche und nehmen regelmäßig an den Meisterschaften des Vorarlberger Fußballverbandes teil. Nicht nur die rund 170 jugendlichen Mitglieder schätzen das einwöchige Trainingslager in den Ferien, die eigenen Turniere, Ausflüge, Feste und Feiern des aktiven Vereins.

Infos / Kontakt:

Interessierte finden weitere Informationen über den Sportverein Brauerei Frastanz unter www.sv-frastanz.at. Obmann Mag. Markus Pedot ist unter Tel: 05522/52209 oder 0664/3925814, E-Mail: marcus.pedot@vol.at erreichbar.



1953/54 spielten Hubert Thurnwalder, Kurt Unterkirchner, Franz Schütz, Erwin Debortoli, Josef Doller, Alfred Welte, Josef Lambert (hinten, v.l.) Elmar Andriollo, Emil Theiner, Josef Nessler, Luis Zanetti und Arnold Hagen im Team des SV Frastanz. Rechts die aktuelle Kampfmannschaft des Vereins.





Ausflüge mit der ganzen Familie und sportliche Aktivitäten stehen beim Walgauner FC im Vordergrund.

Kicken und Geselligkeit: Die Walgauner bleiben am Ball

Ihre aktive Fußballkarriere hatten sie beendet, doch die Liebe zum runden Leder und die Freundschaft der ehemaligen Fußballkollegen hat bis heute überdauert. Jürgen Jäger, David Gassner und Christoph Klohs trafen sich immer wieder auf den Sportplätzen in der Umgebung zum gemütlichen Kicken und zum Austausch von Neuigkeiten. 2002 gründeten sie ihr eigenes Team: Bei den Aktivitäten des Walgauner FC sind „Kind und Kegel“ immer mit von der Partie.

Ihr erstes internes Turnier veranstalteten die Fußballfreunde kurz nach der Vereinsgründung. Im Garten von Jürgen Jäger traten dann auch gleich sechs

Mannschaften gegeneinander an! Trainiert wurde damals auf den öffentlichen Plätzen in Tosters und Nofels sowie kurz auch in Mittelberg. 2006 fanden die Walgauner dann in der Unteren Au eine fixe Bleibe und veranstalteten bereits ein Jahr später das 1. Walgauner Ü30 Turnier. 2010 riefen sie erstmals zum Ortsvereinturnier auf, das seither - ebenso wie das Ü30 Turnier - zum Fixpunkt geworden ist. Die Statistik belegt die Beliebtheit dieser Veranstaltungen. Während 2010 noch drei Mannschaften beim Ortsvereinturnier gegeneinander antraten, trafen sich in diesem Frühjahr insgesamt 22 Teams zum Frastanzer Ortsvereinturnier & Walgauner FC Altherren Fußballturnier in der Unteren Au.

Aber auch abseits des Sportplatzes sind die 29 Walgauner

äußerst aktiv. Die Familien sind immer dabei, wenn der Verein zu Ausflügen, Hüttenwochenenden, zur stimmungsvollen Nikolofeier oder anderen Veranstaltungen aufruft. Und bei jeder Gelegenheit kommt natürlich auch der Fußball zum Einsatz.

2013 wurden Rudi und Franz Pfeffer als 1. Ehrenmitglieder in den Verein aufgenommen. Von Rudolf Pfeffer mussten sich die Walgauner im Mai leider für immer verabschieden.

Infos / Kontakt:

Fußballbegeisterte können sich für weitere Auskünfte über den Walgauner FC an Obmann Jürgen Jäger wenden. Er ist unter Tel: 00423/7922118 sowie per E-Mail unter jjaeager@vol.at erreichbar.



Geselligkeit ist Trumpf.





Die Ballkünstler des SV Plätzleclub Gampelün geben vollen Einsatz.

SV Plätzleclub: Fast ganz Gampelün ist Mitglied

Die Bewohner von Gampelün sind auf ihr „Plätzle“ ziemlich stolz. 1987 wurde der Fußballplatz in der Parzelle eingeweiht und ist seither zum beliebten Treffpunkt geworden. Fast alle Gampelüner sind Mitglied beim SV Plätzleclub Gampelün.

Gemeinsam bringt man einiges vorwärts. Mit viel Eigenleistung hat der Verein das „Plätzle“ mit einem schmucken Clubheim, Wasser- und Stromanschluss, Brunnen und Volleyballplatz ausgebaut. Seither herrscht dort ein reges Treiben. Die Nachwuchs-Sportler treffen sich zum wöchentlichen Training, zwei Mal im Jahr werden Turniere ausgetragen. Im Frühjahr treten die Kicker aus den eigenen Reihen gegeneinander

an, während Ende August auch jede Menge befreundete Teams aus nah und fern auf dem „Plätzle“ willkommen sind. Ihr Können stellen die Gampelüner Kicker regelmäßig beim Frastanzer Ortsvereine-Turnier und beim Pflingstturnier in Satteins unter Beweis. Mit Erfolg: 2014 holten sich die Kicker des SV Plätzleclub Gampelün den Sieg beim Ortsvereineturnier des Walgauner FC und 2013 den 2. Platz in Satteins. Beim Pflingstturnier in Satteins holte sich der Club heuer sogar den Turniersieg. Wenn das „Plätzle“ im Herbst „eingewintert“ wird, nehmen die Gampelüner Sportler auch an Hallenturnieren in der Umgebung teil.

Doch beim SV Plätzleclub geht es nicht nur ums Fußballspiel. Die 168 Mitglieder aus Gampelün und der angrenzenden Nenzinger

Parzelle Halden treffen sich zur Berg- und Familienwanderung, zum Dämmerchoppen mit den Musikvereinen von Frastanz oder Gurtis, alle paar Jahre feiern sie ein rauschendes Sommerfest. Das ganze Jahr über ruft der Verein streng getrennt einmal wöchentlich zum Frauen- beziehungsweise zum Männer-Turnen auf.

Im August 2012 wurde besonders groß gefeiert. Das 25jährige Bestehen des Plätzleclubs sowie das 30 Jahr-Jubiläum der Alpenrepublik Gampelün boten dafür doppelten Anlass.

Infos / Kontakt:

Der Obmann des SV Plätzleclub Gampelün, Andreas Tiefenthaler, gibt per E-Mail (andreas.tiefenthaler@yahoo.de) gerne weitere Informationen.



Beim SV Plätzleclub Gampelün gibt es immer was zu feiern. Dafür sorgt der aktive Vorstand (Foto rechts).





Groß und Klein genießen entspannte Schi-Tage auf der Bazora, in Gurtis und in Brand. Aktuell zählt der 1926 gegründete Schiklub Frastanz 247 Mitglieder. Davon sind 87 Kinder und Jugendliche.

Frastanzer Schipioniere starteten vor 88 Jahren

Der Schiklub Frastanz gehört zu den Pionieren des alpinen Schisports: Im Winter 1926/27 wurden erstmals Schikurse auf der Bazora organisiert.

Damit lagen die Frastanzer voll im Trend, die Mitgliederzahlen schnellten in die Höhe. Trotz des mühevollen Aufstiegs traf sich vor allem die Jugend am Bazorahang und in der Schihütte des Vereins. So manche Sportler wagten sich sogar auf die 1929 eröffnete Sprungschanze. Während des Krieges wurde der Verein aufgelöst, in der Schihütte wurden französische Truppen einquartiert. Doch schon 1945 starteten die Schisportler wieder mit Elan. Sie renovierten die stark beschädigte Hütte und bauten 1948 den legen-

dären Schlittenlift, der bis 1953 genutzt wurde. Im darauf folgenden Winter ging der Schlepplift in Betrieb, den der Verein 1986 an Günter Reisch verkaufte. Als 1994 die Einstellung des Schiliftes drohte, ergriffen die Mitglieder des Schiklubs wieder die Initiative: Gemeinsam mit dem WSV Fellengatter und den Union Figl Fan gründeten sie eine Betreibergemeinschaft, die mit Unterstützung der Marktgemeinde Frastanz bis heute für beste Verhältnisse auf dem Bazorahang sorgt.

Dort - sowie auf den Pisten in Brand und Gurtis - wird den ganzen Winter über eifrig trainiert. Der Schiklub organisiert Kinderschikurse sowie Vereins- und Schülerrennen. Zur Vorbereitung auf den Winter sind auch Nicht-Mitglieder

beim Hallentraining willkommen. Dass die Ausbildung fruchtet, zeigen die Erfolge des Nachwuchses: Aktuell freut sich der Schiklub Frastanz, dass sich Figl-Talent Leo Summer den Titel des Landesmeisters und bundesweit Silber holte. Claudio Andreatta fuhr bei den Österreichischen Meisterschaften im Slalom auf Platz 10.

Infos / Kontakt:

Infos zum Schiklub Frastanz gibt es im Internet unter www.schiklub-frastanz.at. Obmann Pierre Egger (Tel: 0664/4217009, E-Mail: pierre.e@gmx.at), Obmann-Stellvertreter Pepi Entner (E-Mail: josef.entner@sfgmbh.at) und Daniela Summer (Tel: 0664/1457588) stehen für weitere Auskünfte zur Verfügung.



Renndisziplin, Hüttengaudi und glückliche Sieger beim Schiklub Frastanz.





Der Wintersportverein Fellengatter ist in mehreren Disziplinen zuhause.

Sportbegeisterte aller (Winter-)Disziplinen

Sport.Miteinander.Erleben.
- Dieses Motto stellt der Wintersportverein (WSV) Fellengatter allen Aktivitäten voran. 2015 wird das 50. Vereinsjubiläum ausgiebig gefeiert.

Keine Frage: Der alpine Schielauf steht beim WSV natürlich im Vordergrund. Doch die mehr als 300 Mitglieder treffen sich ebenso zum Rodeln, Langlaufen, zum Fassdaubenrennen oder zum Spezialtraining, bei dem mit einer durchdachten Mischung aus Fußball und Zirkeltraining die Muskeln gestärkt werden. Schon die Jüngsten werden mit viel Engagement zur Bewegung angeleitet. Jeweils im Herbst gestalten Mitglieder des Vereins spielerische Turnstunden in der Volksschule

Fellengatter. Von Anfang Dezember bis Ende März sind die Kinder zum Schneetraining in Brand eingeladen. Vier ehrenamtliche Trainer bringen den Nachwuchssportlern alle Kniffe bei und rüsten sie für Schüler- und Jugendrennen. Bei Bedarf werden auch Kurse für Erwachsene angeboten.

Damit das Schifahren direkt vor der Haustür gesichert ist, engagiert sich der Verein in der Betreibergemeinschaft des Schilifts Bazora und pflegt das Bergheim Bazora, das auch Schauplatz vieler geselliger Aktivitäten ist. Das Miteinander wird bei Ausflügen, beim Preisjassen, beim Sommerfest im Holzbild und bei vielen kleineren Anlässen gepflegt.

Mit fast 50 Jahren ist der WSV Fellengatter schon fast eine In-

stitution. Doch trotz des hohen Alters plagen die WSVler keine Nachwuchssorgen: Von den mehr als 300 Mitgliedern sind ein Drittel weniger als 20 Jahre alt...

Wer 2015 mitfeiern möchte, sollte sich den 15. Februar und den 28. Juni frei halten. An diesen beiden Terminen stehen ein historisches Rennen auf der Bazora und das große Jubiläumsfest auf dem Programm.

Infos / Kontakt:

Interessierte finden weitere Informationen über den WSV Fellengatter unter www.wsv-fellengatter.com. Obmann Klaus Bertsch ist unter Tel: 0650/7200303 oder E-Mail: obmann@wsv-fellengatter.com erreichbar.



Sommer und Winter stehen Gemeinschaftserlebnisse auf dem Programm.





Die Figl Fan Frastanz zählen national und international zu den Pionieren des Figlsports.

Mini-Schi und „Sackmesser“ sind immer mit dabei

Ende der 50er-Jahre kamen findige Frastanzer auf die Idee, ihre Schi abzusägen. Sie stiegen im Frühjahr mit ihren Bretteln in die Berge und genossen die Abfahrt über steile Firnhalden. Am 26. März 1964 wurde das erste offizielle Rennen am Drei Schwesternhang veranstaltet. Die Frastanzer Figl Fans sind stolz darauf, dass sie zu den Pionieren dieses Sportes zählen.

Bis zur offiziellen Vereinsgründung vergingen ein paar Jahre. Ab 1972 nannte sich die umtriebige Truppe Figl Fan Frastanz, seit 1987 ist sie ein registrierter Verein. In den Statuten findet sich seit damals auch der „Sackmesserschwur“: Mitglieder, die bei einer Figl-Veranstaltung kein Taschenmesser mit dabei haben,

büßen für dieses Vergehen mit einem Euro Strafgebühr. So ist die Kasse der Figl Fan immer gut gefüllt. Schließlich zählt der Verein aktuell 410 Mitglieder...

Einen Meilenstein in der Geschichte der Figl Fan markiert das Jahr 1974. Die Frastanzer Figler führten damals die 1. Vorarlberger Meisterschaft durch und riefen die Sportler erstmals zur Vereinsmeisterschaft auf. Beide Rennen sind seither alljährliche Fixpunkte.

Hobby-Figler sind beim Verein ebenso gut aufgehoben wie ehrgeizige Renn-Talente. Dies zeigen aktuell die Erfolge von Katharina Jenny, der amtierenden Österreichischen Meisterin im Shortcarving Slalom. In den Vereins-Annalen scheinen noch weitere Europa-, Staats- und Landesmeister auf. Der bisher erfolgreichste Rennläufer aus den Reihen der

Figl Fan Frastanz ist Anton Gabriel, der 1989 den Weltmeistertitel im Riesentorlauf erringen konnte.

Trainingsgelegenheiten für alle Ansprüche gibt es genug. Die Touren- und Bergsportgruppe bietet im Winter laufend einfache und schwierige Touren an. Sogar einige 4000er haben die Figler erfolgreich bezwungen. Im Figler-Stübli werden die Erlebnisse dann natürlich eingehend beleuchtet. Seit 1994 betreibt der Verein außerdem gemeinsam mit dem Schiklub und dem WSV Fellengatter den Schilift auf der Bazora.

Infos / Kontakt:

Interessierte gewinnen im Internet unter www.figlfan.at weitere Einblicke. Obmann Hubert Gstach steht unter Tel: 05522/51138 oder 0664/73629812, E-Mail: hubert.gstach@aon.at zur Verfügung.



Ehrungen, Ausflüge und sportliche Erfolge: Bei den Figl Fan Frastanz ist immer was los.





Profis im „schnellsten und attraktivsten Sport der Welt“

„Wir sind stolz, 50 Prozent des Kaders aus Frastanzern oder ehemaligen Frastanzern zusammen stellen zu dürfen“, bekennt sich der HC Snails Frastanz klar zu seinen Wurzeln. 2012 gründeten die Eishockey-Fans ihren eigenen Verein.

Die 25 Mitglieder verbindet ihre große Leidenschaft für das Spiel auf dem Eis: „Wir üben den schnellsten und attraktivsten Sport der Welt aus“, sind sie überzeugt. Vorbei sind die Zeiten, als die Frastanzer drei bis viermal pro Saison in Hohenems die Eisfläche mieteten, um einfach ein wenig Spaß zu ha-

ben. Seit der Vereinsgründung wird ernsthaft trainiert. Zwei Mal wöchentlich treffen sich die Sportler im Aktivpark Montafon. Gleich in der ersten Saison stieg der HC Snails von der dritten in die zweite Landesliga auf. „Seither ärgern wir die Gegner dort und entführen ihnen Punkte.“ Der Verbleib in dieser Liga ist das Ziel für 2015 und beim „Cup für die gute Sache“ des Vorarlberger Eishockeyverbandes wollen die „Snails“ ebenso ihr Bestes geben. Dafür wird Zeit und Kraft investiert. Im Trainingslager in Zell am See haben sich die Sportler schon intensiv auf die kommende Saison vorbereitet.



Infos / Kontakt:

Weitere Informationen über den HC Snails Frastanz gibt es unter www.hc-snails.at. Wer Fragen hat, kann sich an David Horer (Tel: 0660/4826110, E-Mail: david.horer@gmx.at) wenden.

„Kings“ auf dem Eis

Der HC Frastanz Kings wurde 1990 gegründet.

Jeden Dienstag und Donnerstag treffen sich die neun Mitglieder jeweils ab 22.10 Uhr in der Eishalle Feldkirch zum gemeinsamen Training mit dem EHC Göfis.

Infos / Kontakt:

Auskünfte zum HC Frastanz Kings gibt Obmann Michael Gager unter Tel: 0664/5024272, E-Mail: michael.gager@vol.at.





Die Turnerschaft ist beim Faschingsumzug präsent. Tolle Leistungen werden etwa beim Nikolausschauturnen und bei Meisterschaften gezeigt.

Bleib fit, turn mit! - 200 Frastanzer sind dabei

Vom Eltern-Kind-Turnen über die Dream Steppers bis hin zum Generationen Turnen: Die Turnerschaft Frastanz lädt Menschen jeden Alters zur körperlichen Ertüchtigung ein.

200 Mitglieder - davon 130 Kinder und Jugendliche - nutzen das breite Angebot und haben das ganze Jahr über viel Spaß an der Bewegung. Gegründet wurde die Turnerschaft Frastanz am 15. Jänner 1956 von Edwin Gassner. Die Fahnenweihe 1971 sowie internationale Erfolge von Susi Gort, Roswitha Gabriel, Hansjörg Schwendinger und Peter Juen in den Jahren 1972 bis 1980 markieren besondere Meilensteine in der Vereinsgeschichte. 1980 wurde der erste Turnerball in der neu erbauten Turnhalle der Haupt-

schule organisiert und seit 1990 treffen sich die Turner im eigenen Vereinslokal in den Kellerräumen der Volksschule Hofen. Nach einer ganzen Riege von Obmännern - Prof. Gebhard Jäger, Ing. Adolf Hosp, Leo Stütler und Peter Schmid leiteten den Verein in den Jahren 1956 bis 2011 - übernahm Sabine Gamper bei der Turnerschaft das Ruder. Gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen und bestens ausgebildeten Trainern organisiert sie regelmäßig Trainingslager und Turn-Angebote für alle Altersstufen. Beim Nikolausschauturnen, Wettkämpfen und Aufführungen stellen die Bewegungstalente ihr Können dann unter Beweis. Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren, die sich für fetzige (Hip Hop-)Musik und trendige Tanzstile begeistern, fanden sich zu den Dream Steppers zu-

sammen, die bei ihren Auftritten das Publikum begeistern. Im Herbst lädt der Verein jedes Jahr zum Familienwandertag, und auch die Teilnahme am Faschingsumzug ist Ehrensache.

2015 soll außerdem wieder das beliebte Sommerfest über die Bühne gehen. Voraussichtlich am 20. Juni stehen ein Gaudiwettbewerb für Vereine und Gruppen, Live-Musik, ein Familienwettbewerb sowie die Vereinsmeisterschaft auf dem Programm.

Infos / Kontakt:

Wer sich für die Aktivitäten der Turnerschaft Frastanz interessiert, findet im Internet unter www.ts-frastanz.jimdo.com weitere Details. Obfrau Sabine Gamper gibt unter Tel: 0650/5820985 und E-Mail: tsfrastanz.vorstand@gmail.com gerne Auskunft.



Ob beim Sommerfest, bei Auftritten oder Wettkämpfen: Die Turner haben sichtlich Freude an der Bewegung.





Schnelle Ballwechsel in allen Altersklassen

14 Mal stellte der Union Tischtennisclub Raiba Frastanz bereits den Landesmeister im Mannschaftsbewerb. Eine große Anzahl an Landesmeistertiteln im Nachwuchs, in der Allgemeinen Klasse und bei den Senioren sind weitere Beweise für die ausgezeichnete Trainingsarbeit. 2015 feiern die 68 aktiven Sportler und die 70 unterstützenden Mitglieder das 65. Vereinsjubiläum.

Der Club bietet allen Altersklassen Gelegenheit für schnelle Ballwechsel: Der Nachwuchs, Neulinge und erwachsene Hobby-Spieler treffen sich jeweils am Dienstag im Adalbert-Welte-Saal. Von 17:30 bis 19:00 Uhr verraten zwei Übungsleiter ihren Schülern jede Menge Kniffe, wie man den Gegner überrascht und den Ball sicher über das Netz befördert. Fortgeschrittene trainieren jeden Dienstag jeweils von 19:00 bis 20:30 Uhr in der Sporthalle der Mittelschule, während sich die „Allgemeine Klasse“ dort am Dienstag und am Donnerstag Abend jeweils von 19:00 bis 22:00 Uhr auf Wettkämpfe vorbereitet.

Der Tischtennisclub Raiba Frastanz ist zur Zeit mit vier Teams

bei den Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaften vertreten. Demnächst steht eine weitere Bewährungsprobe an: Am 18. und 19. Oktober organisiert der Verein das 2. Nachwuchsliga-Turnier des Vorarlberger Tischtennisverbandes, bei dem sich Talente aus dem ganzen Land in der VMS-Sporthalle in Frastanz messen. Beim 65. Weihnachtsturnier am 27. Dezember 2014 sollen an den Tischen nicht nur Profis, sondern auch Hobby-Sportler gegeneinander antreten.

Abseits der Wettkämpfe treffen sich die Tischtennis-Freunde auch mal zu einem Kegelabend oder zu einer Wanderung ins Saminatal. Die Spielsaison 2013/14 fand ihren Abschluss mit einer kleinen Feier, bei der auch eine Besichtigung der Brauerei Frastanz angesagt war. Damit alle Vereinsmitglieder immer auf dem Laufenden sind, wird eine eigene Zeitschrift mit dem Titel „Top Spin“ herausgegeben. Außerdem präsentiert sich der Verein in einem eigens gedrehten Kurzfilm, der auf dem Dreischwestern-Kanal zu sehen ist.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung hat ein neues Team das Ruder im Verein übernommen: Obmann Stefan Arzbacher



Der neue Vorstand des Tischtennisclubs: Wolfgang Hartmann, Stefan Arzbacher, David Groß-Baumann, Kurt Morscher und Tobias Jäger (v.l.)

wird von Vize-Obmann Tobias Jäger, Schriftführer Kurt Morscher, Pressewart David Groß-Baumann und Kassier Wolfgang Hartmann tatkräftig unterstützt. Das wird es auch brauchen. Denn das 65. Vereinsjubiläum soll mit verschiedensten Aktivitäten ordentlich gewürdigt werden.

Infos / Kontakt:

Nähere Informationen über den Union Tischtennisclub Raiba Frastanz gibt es im Internet unter www.uttc-frastanz.com. Obmann Stefan Arzbacher kann unter Tel: 0660/5317432, E-Mail: s.arzbacher@gmail.com kontaktiert werden.





Ob im Clubheim oder beim Turnier: Die Wild Devil's erwiesen sich bereits mehrfach als treffsicher.

Treffsicher mitten ins Auge des Bullen

Bull`s eye nennen Profis das Zentrum der Dartscheibe. Die Wild Devil`s aus Frastanz haben das Auge des Bullen treffsicher im Blick.

Seit heuer hat der 2008 gegründete Dartclub in der Hauptmann-Frick-Straße 10 ein eigenes Vereinslokal angemietet, in dem fleißig trainiert wird. Der geprüfte Übungsleiter Tobias Novak weiß genau, worauf es ankommt, wenn die Pfeile ins Ziel treffen sollen. Der Erfolg gibt ihm recht: Mit David Stigger stellen die Wild Devil`s heuer den Jugend-Landesmeister. Außerdem hat sich das Nachwuchstalent österreichweit auf den dritten Platz gezielt. Als Mannschaft ist der Frastanzer Dartclub voriges Jahr in die Oberliga aufgestiegen und hat heuer den Klassenerhalt

geschafft. Keine schlechte Bilanz für einen Verein, den es erst seit sechs Jahren gibt.

In der Saison 2014/15 wollen die Wild Devil`s mit insgesamt fünf Mannschaften in verschiedenen Ligen bei den Landesmeisterschaften antreten. Im kommenden Frühjahr wartet auf die Frastanzer Dart-Fans aber auch eine organisatorische Herausforderung, sind sie doch selbst für die Durchführung der Landesmeisterschaften verantwortlich. Vom 5. bis 7. Juni werden die Dart-Talente aus ganz Vorarlberg in der Sporthalle der Mittelschule Frastanz um Punkte kämpfen.

Besonders stolz sind die 51 Wild Devil`s aber auf ihr Vereinslokal, das sie nun nach und nach weiter ausbauen und für allerhand gesellige Anlässe nutzen wollen. Oster-,

Nikolaus- und Weihnachtsfeier stehen da ebenso an wie Dartturniere für Jedermann. Neben 25 aktiven Mitgliedern gestalten elf jugendliche und 15 passive Mitglieder das Programm mit.

Am 18. und 19. Oktober wird das neue Clubheim mit einem Tag der Offenen Tür eröffnet. Interessierte Besucher können dann gerne einen ersten Eindruck vom Quartier der Wild Devils gewinnen und die begeisterten Dart-Spieler kennenlernen.

Infos / Kontakt:

Interessierte finden weitere Informationen über den Wild Devil`s 1. Dartclub Frastanz unter www.1dc-wd.at. Obmann Thomas Stigger kann unter Tel: 0660/3182700 oder E-Mail: stigger-thomas@gmail.com kontaktiert werden.



So sehen Sieger aus: Sportliche Erfolge dank gezielterm Training





Die Jugend begeistert sich für Training und Wettkampf.

Zielsport in Frastanz

Das soll den Frastanzer Schützen erst einmal jemand nachmachen: Gleich vier Mitglieder halten dem Verein schon seit 60 (!) Jahren die Treue. Aus diesem Anlass wird 2015 ein Jubiläumsschießen veranstaltet. Ansonsten präsentiert sich die 1841 gegründete Schützengilde sehr jugendlich. Jedes vierte Mitglied ist jünger als 18 Jahre.

Der Kleinkaliberschießstand in der Unteren Au ist gut besucht. Regelmäßig werden hier Veranstaltungen durchgeführt. Dorfmeisterschaft, Ostereier- und Wurstschießen etwa sind nicht nur bei den insgesamt 80 Mitgliedern sehr beliebt. So mancher Besucher erliegt bei solchen Gelegenheiten der Faszination des

Schießsports. Vor allem aber wird am Schießstand in der Unteren Au regelmäßig trainiert. Hobby- und Sportschützen üben konzentriert ihre Treffsicherheit. Der Nachwuchs wird mit besonders viel Engagement gefördert.

Bei Wettbewerben konnten die Frastanzer Schützen denn auch schon tolle Erfolge einfahren. Heuer erwiesen sich etwa drei junge Damen bei der Landesmeisterschaft mit dem Luftgewehr als besonders treffsicher: Daniela Tschabrun, Johanna Brunnhofer und Claudia Tschabrun landeten bei den Junioren auf den Plätzen zwei, drei und fünf. Bei den Männern und Frauen schossen sich Martin Brunnhofer und Daniela Frainer jeweils auf Rang 9. Außerdem freuen sich die Vereinsverantwortlichen rund um Obmann



OSM Hubert Tschabrun über die „Goldene“ von Bjarne Kolisch und den fünften Platz von Mathias Winkler bei den Bezirks-Schülerunden.

Infos / Kontakt:

Oberschützenmeister Hubert Tschabrun (Tel: 05522/53576 oder 0664/3911698) steht für weitere Auskünfte über die Schützengilde Frastanz gerne zur Verfügung. Per E-Mail kann der Verein unter sabine.messner@iplace.at kontaktiert werden.



Im Wettkampf und beim „Volksschießen“ ist die Faszination spürbar, Bewegung und Ruhe in Einklang zu bringen.





Mit Mozart und Haydn auf du und du

Gut einmal pro Monat bereitet der Kirchenchor Frastanz den Gottesdienst-Besuchern einen besonderen musikalischen Genuss. Melodien von Mozart, Haydn, Händel oder Dvorak werden zum Teil mit Orchester, Bläserensemble, Orgel oder à capella meisterhaft intoniert.

Ein besonderer Höhepunkt war etwa die Messe anlässlich des goldenen Priesterjubiläums von Dekan DDr. Herbert Spieler im Juni. Die rund 500 Festgäste spendeten nicht nur dem Jubilar, sondern auch dem Chor begeisterten Applaus. Freunde gediegener Chorliteratur sollten das Konzert am Samstag, 22. November nicht versäumen, wenn die Frastanzer

Sänger gemeinsam mit dem Kirchenchor Göfis zur Dvorak-Messe mit Orchester in die Pfarrkirche laden. Traditionell wird außerdem die Pfingstmesse mit großem Orchester gestaltet.

Der Kirchenchor Cäcilia gehört zu den ältesten Ortsvereinen. Gegründet wurde er 1870 von Kooperator Domig, der in den ersten Jahren auch die Leitung inne hatte. Die damals noch eher lose Vereinigung wurde ab 1921 unter Josef Gstach sen. zu einem richtigen Verein. Gemeinsam mit Sohn Josef Gstach jun. prägte dieser über viele Jahre die Geschicke. Die Chorleiter kümmerten sich von Anfang an engagiert darum, ein hohes musikalisches Niveau zu halten. Mit Begeisterung stürzte sich 1981 auch der damalige Direktor

des Landeskonservatoriums, Prof. Gerhard Dallinger, in diese Aufgabe. Heute leitet David Burgstaller die 38 Sängerinnen und Sänger zu Höchstleistungen an. Geprobt wird jeden Mittwoch um 20 Uhr im Haus der Begegnung. Der Chorleiter selbst hat übrigens im Frühjahr die Dirigentenausbildung bei Domkapellmeister Benjamin Lack am Landeskonservatorium mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Infos / Kontakt:

Obfrau Kornelia Entner (Tel: 0650/6214464, E-Mail: kornelia-entner@icloud.com und „Vize“ Arno Schmidle (Tel: 0650/7707381, E-Mail: arno_schmidle@hotmail.com) geben gerne weitere Auskünfte über den Kirchenchor.



Rund 13 Mal im Jahr stellen die Mitglieder des Kirchenchors bei größeren Auftritten ihr Können unter Beweis.



FUN mit GSANG



Seit 1913 dürfen Frauen mitsingen

Zehn Frauen haben den Männerchor Frastanz 1913 „aufgemischt“. Nach der 40 Jahr-Feier des Vereines richteten sie ihre „ergebnste Bitte“ an den „Herrn Chorleiter“, bei einer Probe mitwirken zu dürfen - und wurden erhört. Mehr als hundert Jahre später ist der Männer- und Frauenchor Frastanz aktiver denn je.

Jeden Dienstag Abend treffen sich die Sänger im Probelokal in der Volksschule Hofen. In allen Stimmlagen intonieren sie Vorarlberger Volkslieder, internationale Folklore, klassische und moderne Chorliteratur, aktuelle Hits aus Rock und Pop sowie geistliche Lieder und Gospels. Das Ergebnis fleißiger Proben findet bei den Mu-

sikfreunden in Frastanz und der Umgebung viel Anklang. Seit Juli hat der Klangkörper mit Gábor Kozma einen neuen Chorleiter.

Für einen harmonischen Gesamteindruck muss jeder Einzelne sein Bestes geben. Deshalb machen die Sänger regelmäßig Übungen zur Stimmbildung und nehmen an Singseminaren sowie anderen Weiterbildungsangeboten teil. Neben gemeinsamem Singen und dem Lampenfieber vor den Auftritten stärken Ausflüge, Chorkränzle, Nikolausfeier und andere Feierlichkeiten das Zusammengehörigkeitsgefühl. Das 140jährige Vereinsjubiläum etwa wurde letztes Jahr mit einem ganz besonderen Konzert und einem zweitägigen Ausflug nach Salzburg gebührend gewürdigt.



Der aktuelle Vorstand des Männer- und Frauenchors Frastanz.

In den nächsten Monaten möchten die Sänger die Friedensmesse in der Kapelle Maria Ebene gestalten und den Frasthner Advent begleiten. Im Frühjahr steht dann wieder ein großes Konzert auf dem Programm.

Infos / Kontakt:

Der Männer- und Frauenchor Frastanz präsentiert sich im Internet unter www.mfc-frastanz.at. Obmann Elmar Tiefenthaler ist unter E-Mail: info@mfc-frastanz.at erreichbar.



Ob beim Vereinsausflug oder bei Auftritten: Singen macht Spaß!



SEIT 1840 WIRD MUSIZIERT

Frastanz war eine der ersten Gemeinden, die eine Blasmusik hatte. Seit dem Jahr 1840 begleitet eine „Blechmusik“ die festlichen Anlässe im Ort. Trotz des hohen Alters präsentiert sich der Musikverein sehr jugendlich: 29 der insgesamt 73 Musikanten sind unter 18 Jahre alt, und auch das Repertoire ist äußerst vielseitig.

„Mir könd eigentlich gär alls spiela“, verpricht Kapellmeister Martin Madlener auf einem Video auf der Vereins-Homepage. Die Frastanzer Musikanten sind nicht nur mit traditionellen Märschen und Polka-Takt bestens vertraut.

Auch Unterhaltungs- und Filmmusik, jazzige Rhythmen und südlich inspirierte Stücke meistern sie gekonnt. Dafür wird mindestens einmal in der Woche gemeinsam geprobt. Bei Festen, Veranstaltungen, runden Geburtstagen, Konzerten und Wertungsspielen stellen die Musikanten ihr Können unter Beweis.

Die Jugend liegt der Vereinsleitung besonders am Herzen. 22 junge Frastanzerinnen und Frastanzer werden von der Musikschule Walgau ausgebildet und von Jugendkapellmeisterin Julia Erath dirigiert. Die erste Ferienwoche verbringen die Jungmusikanten immer gemeinsam: Im Jungmusiklager stehen Theo-

rie, Rhythmik, Marschieren und Vereinskunde ebenso auf dem Programm wie gemütliche Grillabende, Verstecken Spielen und Wandern. Vor allem aber werden vier bis fünf neue Stücke einstudiert. Begeisterter Applaus beim Abschlusskonzert ist verdienter Lohn der Mühen. „Wir möchten der Jugend aber auch Tradition vermitteln und ein Umfeld bieten, in dem eine Gruppe ein gemeinsames Ziel verfolgt“, beschränkt sich Obmann Johannes Decker nicht nur auf musikalische Werte. „Da gibt es auch Verpflichtungen anderen gegenüber“, stellt er klar. Denn nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann ein harmonisches Zusammenspiel gelingen.



Am Friedenssonntag zieht der Musikverein durch den Ort.



Im Jungmusiklager wird fleißig geübt.





Auch optisch legen die Musikanten Wert auf einen geschlossenen Gesamt-Eindruck. Mit großer Freude hat der Musikverein beim Osterkonzert 2013 die neuerundeneuerte - Tracht präsentiert. So mancher hatte schon lange darauf gedrängt, dass sich der Verein von der seit 1975 getragenen altrosa Weste verabschiedet. Dem Wechsel gingen intensive Recherchen und zum Teil hitzige Diskussionen voraus. Wer sich eingehender mit der Tracht des Musikvereins und deren Geschichte beschäftigen möchte, kann viele Details in einer eigenen Broschüre nachlesen, welche auf der Vereins-Homepage zum Download bereit steht.

Gegründet wurde der Musikverein 1840 von Johann Gantner und Maximilian Futscher. Dies besagen jedenfalls die ältesten Überlieferungen. Bei der Gründung der Frastanzer Schützengilde im Jahr 1841 spielte die „Musikgesellschaft“ erstmals nachweislich auf. Die ersten Vereinsstatuten wurden 1885 von der k.u.k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg genehmigt. Die Musikkapelle wurde mehrfach umbenannt. Doch ob als „Blechmusik-Verein von Frastanz“, als Bürgermusik Frastanz oder seit 1945 als Musikverein Frastanz: Festliche Anlässe im Ort sind ohne den engagierten Beitrag der Frastanzer Musikanten kaum vorstellbar.



Im Vorstand des Musikvereins engagieren sich Obmann Johannes Decker, Wolfram Müller, Jugendreferentin Sandra Pfister, die Dirigentin der Jungmusik Jugendkapellmeisterin Julia Erath, Bernhard Dobler, Schriftführerin Doris Schmidle, Sabine Erath, Dominik Matt, Vize-Obmann Martin Bertsch und Kapellmeister Martin Madlener (V.l.).

Infos / Kontakt:

Weitere Informationen über den Musikverein gibt es im Internet unter www.mv-frastanz.at beziehungsweise bei Omann Johannes Decker (Tel: 0676 / 5000120 E-Mail: obmann@mv-frastanz.at).

Wer ein Instrument erlernen und mit der Jungmusik musizieren möchte, kann sich an Jugendreferentin Sandra Pfister (Tel: 0664 / 2140878, E-Mail: jungmusik@mv-frastanz.at) oder Jugendkapellmeisterin Julia Erath (Tel: 0664 / 4358252) wenden.



Beim Osterkonzert zieht der Musikverein alljährlich alle Register.





Das Bühnenambiente inszenieren die Mitglieder der Fraschtner Bühne perfekt bis ins kleinste Detail.

Im Frühjahr ist in Frastanz Lustspiel-Zeit

Wenn der Frühling kommt, freuen sich die Frastanzer auf das Erwachen der Natur - und einen vergnüglichen Abend mit der Fraschtner Bühne.

So war denn auch die letzte Aufführung vom „Kampf der Geschlechter“ am 13. April 2014 bis auf den letzten Platz ausverkauft. Seit 1980 setzt die Fraschtner Bühne erfolgreich auf Lustspiele für alle Altersstufen, die mit viel Einsatz und Liebe zum Detail inszeniert werden. Als Regisseur zieht Josef Beck die Fäden.

Kaplan Josef Bertsch hatte ihn vor 35 Jahren dafür begeistern können, mit Jugendlichen ein Theaterstück einzustudieren. Der Einakter „Das Nachtgespenst“ kam damals beim Publikum so gut an, dass Josef Beck die Gründung

einer Amateurtheatergruppe ins Auge fasste. Auf ein Zeitungsinserat hin waren Mitstreiter bald gefunden, war D`Fraschter Bühne rasch gegründet.

Seither hebt sich jedes Jahr im Frühling verlässlich der Vorhang im Adalbert-Welte-Saal. Acht bis zehn Mal pro Saison agieren die Gründungsmitglieder, ein großer Teil Stammspieler und Nachwuchstalente auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“. Hinter den Kulissen tragen zahlreiche Helfer zum Bühnen-Erfolg bei.

Auch 2015 ist im Frühling wieder Lustspiel-Zeit. Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen. Wer die Premiere nicht verpassen möchte, sollte sich den 7. März schon jetzt rot im Kalender eintragen. Der Titel des Stücks wird noch bekannt gegeben.

Des Schauspielers Brot ist der Applaus. Die Einnahmen ihrer Aufführungen teilen die 23 Mitglieder der Fraschtner Bühne deshalb gerne mit Menschen, denen es nicht so gut geht. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützt der Verein eine Mädchenschule aus Indien sowie - in Zusammenarbeit mit dem Verein „Stunde des Herzens“ - Vorarlberger in Not. Allein in diesem Jahr wurden 5000 Euro gespendet.

Infos / Kontakt:

Wer mehr wissen möchte über die Aktivitäten der Fraschtner Bühne, wird im Internet unter www.fraschtner-buehne.at fündig. Obfrau Sabine Bertschler gibt unter Tel: 05522/52099, E-Mail: info@fraschtner-buehne.at gerne Auskunft.



Acht bis zehn Aufführungen meistern die ambitionierten Schauspieler jedes Jahr mit Bravour.





Kreative Inszenierungen der Heiligen Nacht

Im Vereinslokal des Krippenbauvereins Fellengatter wird zur Zeit wieder eifrig geklopft, geklebt und konstruiert. Unter kompetenter Anleitung durch erfahrene Krippenbaumeister setzen kreative Köpfe ihre Version der Heiligen Nacht in Szene.

Jeweils im Frühjahr und im Herbst bietet der Krippenbauverein mehrere Krippenbaukurse an. In der Werkstatt in der Neuen Mittelschule Frastanz entstehen alljährlich 35 bis 40 Krippen in unterschiedlichster Ausführung. Diese werden in der Adventzeit einem breiten Publikum präsentiert. Die neuesten Meisterwerke können am 29. und 30. November im Haus der Begegnung bewundert werden.

Die Krippenausstellung ist alljährlich gut besucht. Denn der Verein verwöhnt die Besucher dort auch kulinarisch. So hat es sich etwa herumgesprochen, dass die „Krippler“ einen feinen „Mittagsteller“ zaubern. Da bleibt am Sonntag so manche Küche kalt.

Doch bis zum Koch-Einsatz ist es noch weit. Zur Zeit laufen zwei Erwachsenen- und ein Kinderkurs. Es gibt noch einiges zu tun, bis alle Details perfekt sind. Nur gut, dass die bestens ausgebildeten Krippenbaumeister alle Kniffe kennen, wie man etwa Schindeln am Dach oder orientalische Palmen naturgetreu wiedergibt.

Leo Bertsch und Leonhard Jutz gehören zu den Pionieren unter den Frastanzer Krippenbauern. So wurde etwa auf dem kalten Dachboden von Leonhard Jutz mit ein-

fachsten Mitteln gearbeitet, lange bevor der Verein am 11. Jänner 1959 ins Leben gerufen wurde und einen Raum der Volksschule Fellengatter bezog. 1995 sah es plötzlich aus, als seien Krippen aus der Mode gekommen. Doch im Jahr 2000 gelang Krippenbaumeisterin Andrea Meyer ein Neuanfang und 2004 wurde die neue Werkstatt in der Mittelschule bezogen. Zur Zeit sind 51 begeisterte „Krippler“ im Verein, von denen zehn jeweils Kurse betreuen oder sich im Vorstand engagieren.

Infos / Kontakt:

Interessierte können sich für weitere Informationen über den Krippenbauverein Fellengatter an Obfrau Carmen Lassnig wenden (Tel: 0699/10090661, E-Mail: krippenbauverein.fellengatter@gmx.at).



Die Krippen sind so unterschiedlich wie ihre Erbauer.



VORARLBERGER MUSEUMSWELT

Begonnen hat alles mit dem Elektromuseum, welches vom „Museumsverein E-Werke Frastanz“ unter Obmann Manfred Morscher 1998 eröffnet wurde. Das Projekt wurde von der Geschäftsleitung der E-Werke Frastanz großartig unterstützt. Als nach und nach weitere Museen und Sammlungen in der Energiefabrik an der Samina untergebracht werden sollten, wurde 2003 die Vorarlberger Museumswelt als Dachorganisation gegründet.

Das Team mit Präsident Peter Schmid, Vize Manfred Morscher und Kassier Kurt Moll kümmert sich mit viel Einsatz um die Infrastruktur und koordiniert die Aktivitäten der einzelnen Vereine. Die Energiefabrik wird nach und nach zum modernen Ausstellungs-

gelände ausgebaut, die Sammlungen werden laufend erweitert.

Elektrotechnik, Feuerwehr- und Rettungsausrüstung aus Großmutter's Zeiten

Die Verantwortlichen des Landesfeuerwehrverbandes waren schon längere Zeit auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für ein Landesfeuerwehrmuseum. Da neben dem bereits eröffneten Elektromuseum im ehemaligen Fabriksgebäude noch genügend Platz vorhanden war, wurde man sich schnell einig.

Schon bald meldete eine weitere „Blaulichtorganisation“ Interesse an: Das Rettungsmuseum musste am damaligen Standort in Hohenems ausziehen. In Frastanz fanden die Sammlungen eine neue Unterkunft.

Alte Foto-, Film- und Tontechnik

2007 griffen die Verantwortlichen der Museumswelt gerne zu, als in der Steiermark das Foto- und Filmmuseum von Hans Hubmann aufgelöst werden sollte. Das komplette Museum mit allen Objekten wurde eingepackt und nach Frastanz transportiert. Abgesehen von ein paar ausgestellten Raritäten befindet sich die Sammlung zur Zeit im Depot und wird vom Obmann des Fotoklubs Feldkirch, Willi Schmidt, sorgsam gepflegt und inventarisiert. Voraussichtlich 2016 soll die Sammlung im Museum ausgestellt werden.

Aber auch im Ort selber wurden die passionierten Bewahrer alter Technik fündig. Reinhard Häfele hat über die Jahre eine einzigartige Grammophon- und Phonogrammsammlung aufgebaut. Diese



Erst kürzlich wurden der Eingangsbereich und der Veranstaltungsraum (Foto rechts) fertig gestellt.





soll der Öffentlichkeit im kommenden Jahr zugänglich gemacht werden.

Jagd und Tabak

Im zweiten Obergeschoß der alten Fabrik sind inzwischen die Vorarlberger Jäger eingezogen, die ebenfalls eine Bleibe für ihre Sammlungsstücke suchten. Auch das Tabakmuseum der Marktgemeinde Frastanz soll vom Rathaus in die Energiefabrik übersiedeln. Im Endausbau können sich die Besucher in der Museumswelt also sieben verschiedene Sammlungen ansehen.

Museumsbesuch mit der V-Card

Seit heuer ist die Vorarlberger Museumswelt Ausflugsziel und Verkaufsstelle der V-Card, mit der von Anfang Mai bis Ende Oktober landesweit mehr als 70 Attraktionen (auch Schwimmbäder und Seilbahnen) besucht werden können. Seit Jahren beteiligt sich die Museumswelt außerdem an der „ORF-Lange Nacht der Museen“. Heuer wurde dabei erstmals das Museum der Vorarlberger Jägerschaft für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Außerdem wurden einige neue Stücke des Landesfeuerwehrmuseums und des Rettungsmuseums gezeigt.

Veranstaltungsraum mit moderner Infrastruktur

Erst kürzlich wurde der Eingangsbereich neu gestaltet und auch ein Veranstaltungsraum fertig eingerichtet. Dieser bietet Platz für zirka 100 (mit Tischen) oder 150 Personen (bestuhlt). Damit ist der Verein nun für Vorträge, Präsentationen und andere Veranstaltungen bestens gerüstet. Auf Anfrage wird der Raum auch extern vermietet.

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind immer willkommen

Die Vorarlberger Museumswelt wird ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern geführt. Diese können sich in verschiedensten Bereichen einbringen. Das Betätigungsfeld reicht von der Mithilfe in den einzelnen Museen, bei der Reinigung, Inventarisierung und Ingangsetzung der Objekte bis hin zur Hilfe bei der Ausstellungsgestaltung, Führungen von Besuchergruppen, Mithilfe im kaufmännischen Bereich, und vielem mehr.

Aktuell würde der Verein dringend jemanden für die Öffentlichkeitsarbeit suchen. „Es wäre also für jeden eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung dabei!“, hoffen die Verantwortlichen auf Unterstützung.

Infos / Kontakt:

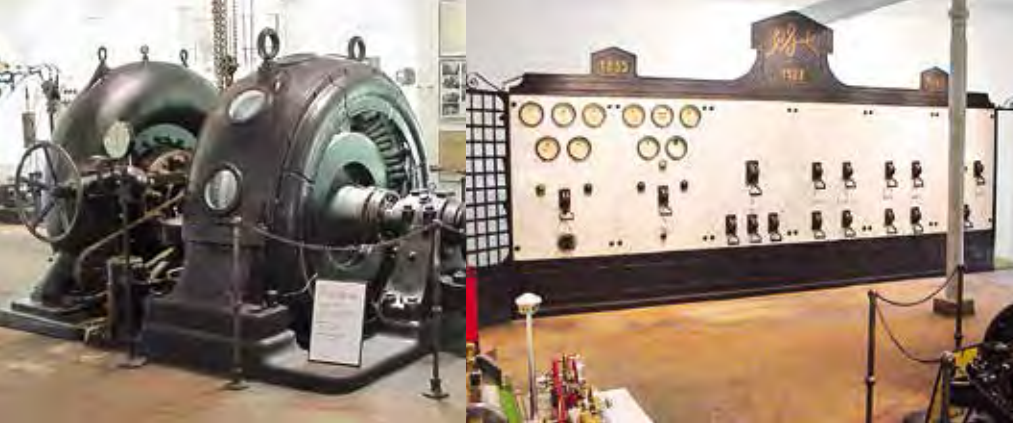
Die Vorarlberger Museumswelt in Frastanz ist die Dachorganisation folgender Vereine und Institutionen:

- Museumsverein E-Werke Frastanz
- Verein für Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte in Vorarlberg
- Erstes Österreichisches Rettungsmuseum
- Vorarlberger Jägerschaft
- Tabakmuseum der Marktgemeinde Frastanz
- Foto- und Filmmuseum
- Grammophonsammlung Reinhard Häfele

Die Ausstellungen der Vorarlberger Museumswelt in der Energiefabrik an der Samina (Obere Lände 3b) sowie im dazugehörigen „Wollaschopf“ in der Schmitten-gasse 19 können jeweils am Mittwoch von 16 bis 19 Uhr besichtigt werden. Bei Bedarf werden auch individuelle Führungen organisiert.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.museumswelt.com, telefonisch unter 05522/51816 (Anrufbeantworter) oder 0664/2118999 sowie per E-Mail unter office@museumswelt.com.





Auf die 1922 errichtete Wasserkraftanlage mit der wunderschönen Schaltwand aus Marmor sind die Verantwortlichen des Elektromuseums besonders stolz. Kinder können im Elektromuseum die Stromerzeugung „live“ erleben.

Aus Liebe zu einer alten Turbine

Ende der 90er-Jahre wurde das Wasserkraftwerk in der ehemaligen Textilfabrik an der Samina durch neuere Technik ersetzt. Dank des „Museumsvereins E-Werke Frastanz“ wurde die alte Turbine und das gesamte Maschinenhaus bis heute erhalten.

Mit einem Tag der offenen Tür am 20. September 1998 präsentierten die Vereinsmitglieder stolz ihr Elektromuseum. Seither bemüht sich dort das Team um Obmann Manfred Morscher engagiert darum, der Jugend die Elektrotechnik von damals nahe zu bringen. Kindergartenkinder sowie Pflicht- und Berufsschüler

und Schüler Höherer Technischer Lehranstalten, aber natürlich auch ältere Technik-Fans aus dem ganzen Land pilgern inzwischen nach Frastanz, um das Elektromuseum zu besuchen. Denn neben der historischen Wasserkraftanlage sind viele weitere wunderschöne Exponate zum Thema Strom ausgestellt. Für die Besucher ist es jedes Mal ein Erlebnis, wenn sie bei Führungen miterleben, mit wie viel Herzblut die Techniker des Elektromuseums die alten Geräte erklären und vorführen.

So ist es denn auch Ehrensache, dass sich der Verein am landesweit beliebten Ferienprogramm „Reiseziel Museum“ von Anfang an beteiligt hat. Heuer wurde in

Zusammenarbeit mit dem e5-Team der Marktgemeinde das Thema Energiesparen spielerisch aufgearbeitet. Bei der „ORF-Lange Nacht der Museen“ ist das Elektromuseum ebenfalls immer ein beliebter Treffpunkt.

Mit ihrem Fachwissen bringen sich die Mitglieder des Museumsvereins außerdem engagiert in den Aufbau der Vorarlberger Museumswelt (Seiten 32/33) ein.

Infos / Kontakt:

Wer mehr wissen möchte über den Museumsverein E-Werke Frastanz, kann sich an Obmann Manfred Morscher (Tel: 05522/517220 oder 0664/1336258, E-Mail: manfred.morscher@ewerke.at) wenden.

Phonographie- und Rettungsmuseum folgen 2015

2015 soll die Phonographiesammlung des Frastanzer Privatsammlers Reinhard Häfele im 2. Obergeschoss aufgebaut werden. Außerdem bekommt das 1. Österreichische Rettungsmuseum seinen Platz in der Museumswelt.

Die Phonographiesammlung von Reinhard Häfele zeigt einen Querschnitt durch die Entwicklung der

Aufzeichnung und Wiedergabe von Schall. Den Ausstellungsbesuchern werden berühmte Namen wie Thomas Alpha Edison oder Emil Berliner begegnen. Ein kleiner Auszug der Sammlung ist schon jetzt im Elektromuseum zu sehen.

Die Mitglieder des Vereins 1. Österreichisches Rettungsmuseum sind ebenfalls damit beschäftigt, Exponate für die Eröffnung

im nächsten Jahr aufzubereiten. Aus ganz Österreich wurden medizinische Hilfsmittel, Instrumente und Kleidung zusammen getragen.

Infos / Kontakt:

Auskünfte über den Verein 1. Österreichisches Rettungsmuseum gibt Obmann Ernst Schwarz unter Tel: 0664/8224247, E-Mail: rettungsmuseum@gmx.at.





Mehr als 70 freiwillige Helfer haben unter der Führung des Bauausschusses, mit Manfred Morscher, Ingo Valentini, Alfons Sperger, Hubert Feurstein und Christian Oberhauser an der Spitze, beim Umbau des „Wollaschopf“ mitgearbeitet und ehrenamtlich über 2500 Arbeitsstunden geleistet.

Begeisterung wecken für die Geschichte der Feuerwehren

130 Einzelpersonen und 15 Feuerwehren sind Mitglied des Vereins für Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte Vorarlberg, der in der Museumswelt in Frastanz das Landesfeuerwehrmuseum betreibt.

„Wer an der Geschichte Interesse hat, ist hier gut aufgehoben“, erklärt Obmann Peter Schmid. „Es ist eine vielfältige Tätigkeit, die Feuerwehrgeschichte aufzuarbeiten.“ Schon 1996 fanden sich eine Handvoll Gleichgesinnte zusammen, um sich mit der Feuerwehrgeschichte des Landes zu befassen. Dabei reifte schnell die Idee, alte Ausrüstungsteile, Fahrzeuge und vieles mehr in einem Museum auszustellen. 2002 wur-

de ein Verein gegründet, um dieses ehrgeizige Projekt voranzutreiben. Das Feuerwehrmuseum ist inzwischen Realität und wird weiter laufend ausgebaut. Wechselnde Ausstellungen sollen die Besucher immer wieder aufs Neue überraschen. Besonders stolz ist der Verein auf den Wollaschopf in der Schmittengasse (Foto rechts), in dem Feuerwehrautos aus alter Zeit mit spektakulären Licht- und Toneffekten in Szene gesetzt werden. Viele Besucher zeigten sich seit der Eröffnung vor einem Jahr beeindruckt. Parallel zum Museum wurde eine große Bibliothek aufgebaut. Damit keine wichtigen Informationen verloren gehen, widmen sich die Mitglieder verstärkt der Befragung von Zeitzeugen.



Infos / Kontakt:

Interessierte bekommen bei Obmann Peter Schmid (Tel: 05522/51816 od. 0664/2118999, E-Mail: peter.schmid@museumswelt.com) weitere Informationen über den Verein für Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte in Vorarlberg.

Jagdmuseum: Eröffnung bei der Langen Nacht der Museen

Seit Jänner 2012 ist die Vorarlberger Jägerschaft Mitglied der Museumswelt. Bei der ORF Langen Nacht der Museen am 4. Oktober öffnete das Vorarlberger Jagdmuseum erstmals seine Pforten.

Neben der Geschichte des Vorarlberger Jagdwesens und den verschiedenen Wildarten wurden

auch aktuelle Themen wie die Tbc-Problematik und das Thema Wald und Wild im Spannungsfeld aufbereitet. Für die Bereiche Wald- und Jagdpädagogik ist im Museum ebenfalls Platz reserviert. Die räumlichen Voraussetzungen für das moderne Ausstellungskonzept wurden in sechsmonatiger Bauzeit auf Basis des ursprünglichen Konzeptes vom Szenografiebüro

„chezweitz“ aus Berlin und dem Architekturbüro „raumhochrosen“ aus Bregenz geschaffen.

Infos / Kontakt:

Weitere Auskünfte sind bei der Vorarlberger Jägerschaft (Geschäftsstelle in Hohenems, Markus-Sittikus-Straße 20, Tel: 05576/74633) erhältlich.





Burggraf Franz Lutz, Präses Walter Lisch und „Lukullus“ Herbert Gabriel walten ihres Amtes. 1967 wurde die Närrische Riebelzunft Frastanz gegründet.

Jährlicher Putsch der Knappen und Ritter mit Riebelpfanne

„Immer nur Riebel pur“ - mit diesem Schlachtruf stürmten die Narren erstmals am Faschingssamstag des Jahres 1970 das Frastanzer Rathaus. Der Putsch der Närrischen Riebelzunft hat inzwischen Tradition. Jeweils von Faschingssamstag bis Aschermittwoch dauert die Herrschaft des Burggrafs und dessen Gefolge.

Die Gefährten sind streng ausgewählt. Nur wer die zweijährige Schnupperzeit abgedient hat und vom Gremium der Narretei für würdig erklärt ist, wird als Riebelknappe in die Zunft aufgenommen. Innerhalb eines Jahres muss er vor den strengen Augen des Bruder Lukullus einen Riebel mit wohlschmeckendem Beiwerk kochen, dessen Qualität ausgiebig getestet wird. Ist die Prüfung bestanden, erhält der Knappe den höchsten Orden der Zunft, die Riebelpfanne. Nur wer sich besonders verdient gemacht hat, wird zum Ritter geschlagen.

Zur Zeit befinden sich drei Brüder in der Schnupperlehre. Um Nachwuchs macht man sich deshalb bei der Riebelzunft keine Sorgen. 56 aktive und zehn passive Mitglieder genießen das gan-



Am Faschingssamstag laden die „Riebelzünftler“ zum Kinderumzug.

ze Jahr über ein aktives Vereinsleben, das in einem närrischen Faschingstreiben gipfelt.

Tanzlustige aus der ganzen Umgebung freuen sich schon wieder auf die zwei Riebelbälle im Adalbert-Welte-Saal, bei der sich die „Riebelzünftler“ auch als Bühnentalente outen. Zum Kinderumzug am Faschingsamstag versammeln sich jedes Jahr „Mäschgerle“ aus nah und fern. Insgesamt 45 Gruppen haben sich heuer zum bisher größten Umzug formiert. Mit Ungeduld erwarten viele Frastanzer außerdem jede Ausgabe des „Gältschners“, in dem sie die „Hop-

palas“ der Mitbürger humorvoll aufbereitet nachlesen können.

Infos / Kontakt:

Informationen über die Närrische Riebelzunft Frastanz gibt es im Internet unter www.riebelzunft.at. Präses Walter Lisch kann unter Tel: 05522/51544 oder 0664/1645310, E-Mail: walter.lisch@vol.at kontaktiert werden. Die Redaktion der Faschingszeitung Galätschner freut sich unter galaetschner@riebelzunft.at über lustige Beiträge.





Den Fasching feiern mit Pfeifen, Trommeln und Flöten

Es waren ein paar „nar-rische Weibsbilder“ aus Frastanz, die Vorarlberg die 1. Guggamusig bescherten: 1981 griffen Frauen aus dem Ort diese Schweizer Tradition auf, sammelten alte Instrumente, nähten kunstvolle Kostüme und begannen zu musizieren. Inzwischen mischen auch Herren in den Reihen der „Schneggahüsler“ lautstark mit.

Anfangs wurde die Idee von vielen belächelt. Doch die Faschingnarren zeigten sich begeistert von den Darbietungen der Schneggahüsler, es hagelte Einladungen zu Veranstaltungen landauf und landab. So war der Narrenruf Schnegg Schnegg-Gugg Gugg bald auch

in Liechtenstein, der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Jugoslawien und Belgien zu hören. Rund 60 Auftritte absolvieren die 51 aktiven Mitglieder pro Saison.

Abseits des Faschingstreibens investieren die Musikanten viel Zeit ins Üben. Seit 2011 laden sie zudem jeweils am Faschingsamstag zum Maskenball in den Adalbert-Welte-Saal. Klar, dass dort mitreißende Musik und beste Stimmung garantiert sind.

Besonders engagierte Mitglieder werden bei der 1. Vorarlberger Guggamusig mit dem VVF Orden geehrt. Der ging heuer an Obmann Jürgen Lederle (Gold) sowie Otto Lederle (Silber). Verena und Jürgen Lederle sowie Kornelia Spiß wurden zudem zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Am 11. 11. 2014 wollen die „Schneggahüsler“ wiederum groß auftrumpfen. Zum Start in einen äußerst kurzen Fasching präsentieren sie ein neues Programm in neuen Kostümen. Damit ist die Truppe auch für das große Internationale Guggatreffen in Schwäbisch Gmünd sicher bestens gerüstet.

Infos / Kontakt:

Wer mehr erfahren möchte über die Aktivitäten der 1. Vorarlberger Guggamusig Schneggahüsler Frastanz, erhält im Internet unter www.schneggahuesler.at Einblick. Obmann Jürgen Lederle gibt unter Tel: 0650/6027177 oder E-Mail: obmann@schneggahuesler.at gerne Auskunft.



Die Musikanten der Schneggahüsler Frastanz absolvieren rund 60 Auftritte pro Saison.





Ein Kanzler und acht Minister kümmern sich um Gampelün

Jeweils zum Faschingsbeginn am 11. November sagt sich Gampelün von Österreich los. Wer am Faschingssamstag in die Alpenrepublik Gampelün einreisen möchte, muss die Grenzposten gar mit Schnaps oder Maut dazu bewegen, die Schranke zu öffnen.

Auf der anderen Seite winken Most, Wurst und Live-Musik. Die „Revoluzzer“ von 1982 sind zwar

inzwischen im Ruhestand, doch Klaus Malin, Michael Kaufmann, Jürgen Kircher, Markus Burkhard, Daniel Fischer, Markus Marte, Matthias Lins, Benjamin Veit und Jogi Gassner traten 2007 in die Fußstapfen der Gründer dieser autonomen Republik. Mit viel Ehrgeiz und „usgvoqlatem“ Hut sorgen sie bis heute dafür, dass das Volk in Gampelün den Fasching ordentlich feiert. So ist etwa der nächste Ball bereits in Vorbereitung. Beim Kin-

derumzug und Schaaner Ried Fahren wollen Kanzler Jogi Gassner und seine Minister 2015 mit neuem Show-Programm überzeugen. Die Narren dürfen gespannt sein.

Infos / Kontakt:

Für Informationen über die Alpenrepublik Gampelün steht Kanzler Jogi Gassner unter Tel: 0664/3042042, E-Mail: joachim.gassner@hilti.com höchstpersönlich zur Verfügung.

Fast 20 Jahre unter Starkstrom

„Glug, Glug, Amalug“ - vom exotischen Schlachtruf darf man sich nicht täuschen lassen: Die Faschingszunft Starkstrom wurde 1995 in Amerlügen gegründet.

Den „Runden“ wollen die zwanzig Mitglieder 2015 denn auch mit

einem kleinen Fest feiern. Zwei Faschingszünftler wird der Verein in der kommenden Saison besonders hochleben lassen: Obmann Andreas Kreiner und Oswald Türtcher halten „Starkstrom“ seit 15 Jahren die Treue.

Bruno Gassner, Walter Unterreiner und Werner Wollner hat-

ten beim Herbstmarkt 1995 die Idee, eine eigene Faschingszunft zu gründen und sorgten bereits in der Fasnat 1996 für den ersten Auftritt als Starkstrom Ärzte. Im Sommer 2012 wurde der Faschingswagen neu auf- und zu einer mobilen Bar umgebaut, die auch gemietet werden kann. Die Truppe ist das ganze Jahr über bei verschiedensten Veranstaltungen und Ausflügen anzutreffen.

Infos / Kontakt:

Wer über die Faschingszunft Starkstrom Frastanz mehr wissen möchte, kann sich an Mario Baratto (Tel: 0650/4421561, E-Mail: mario.baratto@vol.at) wenden.





In der närrischen Zeit sind die Mitglieder des Faschingskomitees Frastanz im ganzen Land mit unterwegs. Die Fraschtner Schäller (Foto re.) sind auf den Umzügen ebenfalls immer dabei.

Das Schaaner Ried Fahren erfolgreich wiederbelebt

Dass das traditionelle „Schaaner Ried Fahren“ 1963 auszusterben drohte, wollte eine kleine Gruppe Frastanzer nicht tatenlos mit ansehen: Am 11.11.1964 trafen sie sich im Gasthof Stern, um das Faschingskomitee zu gründen.

Innerhalb der letzten 50 Jahre haben die Mitglieder dieses Ziel mehr als nur erreicht: Der nächtliche Umzug am Rosenmontag

lockt alljährlich Zuschauer aus ganz Vorarlberg und dem benachbarten Ausland nach Frastanz. „Das Komitee ist im ganzen Land ein Vorbild dafür, was eine kleine Gruppe engagierter Leute zu Stande bringen kann“, sind die Mitglieder des Faschingskomitees stolz. Die anfänglich 15 Mann starke Truppe ist inzwischen auf 39 Mitglieder angewachsen, die im Fasching überall präsent sind und Werbung machen für das

Schaaner Ried Fahren, das sie mit viel Einsatz alljährlich organisieren. Im Laufe der Vereinsgeschichte hat das Faschingskomitee nicht nur große Umzüge veranstaltet, sondern auch einen Wagen gebaut, die alte Schaaner Ried-Kutsche renoviert, einen Wagenschuppen errichtet und auch viele kleinere Projekte erfolgreich gemeistert. In den 1970er und 80er Jahren sorgte der Verein mit tollen Gardemädchen für Aufsehen, die auf dem alljährlichen Gardeballe ihren wichtigsten Auftritt absolvierten. Frühschoppen und Maskenbälle des Faschingskomitees waren ebenfalls immer gut besucht. Doch seit einigen Jahren konzentriert sich die Truppe wieder voll auf interne Treffs und die Organisation des Schaaner Ried Fahrens, welches sich zur überregionalen Großveranstaltung entwickelt hat.

Infos / Kontakt:

Interessierte erhalten unter www.faschingskomitee.com einen Überblick über die Aktivitäten des Faschingskomitees Frastanz. Obmann Jürgen Hicker gibt unter Tel: 0676/7817636, E-Mail: jurgen.hicker@liebherr.com gerne weitere Auskünfte.



Das „Schaaner Ried Fahren“ wurde vom Faschingskomitee erfolgreich wiederbelebt. Früher wie heute werden ledige Frastanzerinnen und Frastanzer „ausgerufen“.



FUNKENBRAUCHTUM ERHALTEN

Ende der 80er schien es so, als würde der alte allemanische Brauch des Funkenabrennens aussterben. Einige beherzte Männer nahmen die Sache in Frastanz dann aber doch in die Hand. Bis heute lodern am Wochenende nach dem Aschermittwoch gleich vier Funken im Ort.

Über den Ursprung dieses alten Brauches ist vieles unklar. Der Funken in Frastafeders dürfte aber der älteste und traditionsreichste Frastanzer Funken sein. Zwei 18jährige wurden aktiv, als 1986 die Funkenzunft in der Parzelle aufgelöst werden sollte. Thomas Feit und Marko Gabriel haben den Frastafedner Funken erfolgreich wiederbelebt. Die offizielle Eintragung ins Vereinsregister der Marktgemeinde erfolgte zwar erst 2007, das 30jährige Bestandsjubiläum soll aber trotzdem schon 2016 gefeiert werden.

Heute zählt der Verein 21 Mitglieder. Die Truppe rund um Obmann Marcel Schwald kümmert sich nicht nur verlässlich um den Bau des Funkens am Hundsbühel, sondern organisiert regelmäßig auch ein geselliges Parzellenfest im Sommer. Dass Funkenmeister Hansjörg Müller den Beruf des Zimmermanns erlernt hat, kam den Funkenzünftlern letztes Jahr sehr gelegen. Unter seiner fach-



In Frastanz lodern jedes Jahr vier Funken: In Frastafeders,...

männischen Anleitung haben sie gemeinsam eine neue Funkenhütte errichtet. In den Vereins-Annalen scheint außerdem Laetitia auf. Sie ist die erste Funkenhexe, welche die Frastafedner beerdigen mussten. 2004 ist der Funken abgebrannt, ohne dass die Hexe explodierte.

Das soll nächstes Jahr natürlich nicht passieren: Am 22. Februar 2015 wird der nächste Funken gebaut.



Eigene Funken in Sonnenheim, Amerlügen und Fellengatter

Gleichzeitig mit den Frastafedner Kollegen haben auch die Mitglieder der Funkengemeinschaft Sonnenheim ihren nächsten Funken-Einsatz. Zuvor will die 45köpfige Truppe rund um Obmann Adrian Egger aber noch den Wirtschaftswagen ordentlich in Schuss bringen. Traditionell be-





Sonnenheim, Fellengatter (Foto ganz oben) und am Sturnabühel.

wirtet der Verein außerdem beim Kinderfaschingsumzug. Im Sommer hatten die Zünftler beim gemeinsamen Ausflug auf die Alpe „Gaudenza“ mit anschließender Käsknöpfe-Partie viel Spaß, und auch bei der Eröffnung des Spielplatzes Sonnenheim bewiesen die Funkenbauer ihr Talent als Wirtsleute. Im Herbst steht außerdem ein „Buschla-Einsatz“ auf dem Programm.

In Fellengatter trafen sich in den 90ern Thomas Filz und Peter Wilhelm im Wahllokal. Sie fixierten die Gründung einer Funkenzunft und begeisterten ein paar Jahrgänger für ihre Idee. So hat Fellengatter seit 1995 wieder einen Funken, der von den 17 Funkenzünftlern mit viel Einsatz gebaut wird. In Amerlügen und in Fellengatter brennen die Funken bereits am Vorabend des „Küachlesunntig“.

Infos / Kontakt:

Wer sich für die Aktivitäten der **Funkenzunft Fellengatter** interessiert, findet im Internet unter www.funken-fellengatter.at weitere Informationen. Außerdem gibt Obmann Thomas Filz (Tel: 0664/806952236, E-Mail: thomas.filz@haberkorn.com) gerne Auskunft.

Obmann Adrian Egger von der **Funken-gemeinschaft Sonnenheim** ist unter Tel: 05522/52360 oder 0664/9141471, E-Mail: egger.adrian@vol.at erreichbar.

Für Informationen über den **Frastafedner Funken** steht Obmann Marcel Schwald unter Tel: 0664/2226674, E-Mail: m.schwald@gmx.at zur Verfügung.

Hubert Kofler von der **Funkenzunft Amerlügen** kann unter Tel: 05522/53389, E-Mail: fz.amerluegen@aon.at kontaktiert werden.





Seit fast 30 Jahren setzt sich der Weltverein Frastanz für die Menschen in benachteiligten Regionen ein.

Solidarität mit den Benachteiligten dieser Welt

Elmar Müller wollte etwas tun für die Benachteiligten dieser Welt. 1984 gründete er deshalb die ARGE Dritte Welt Frastanz, aus der sich der Weltverein entwickelte.

Ziel des Vereins ist es, konkrete Projekte zu unterstützen, welche in benachteiligten Regionen zu einer Verbesserung der Lebens- und Produktionsbedingungen führen.

Zu diesem Zweck verkaufen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Weltladen am Kirchplatz Produkte, welche von Kleinbauern-Genossenschaften ohne Zwischenhandel importiert werden. So ist garantiert, dass die Bauern einen fairen Lohn für ihre Arbeit erhalten.

In den Regalen warten fair gehandelter Kaffee, Tee, Schokolade, Gewürze, aber auch bunte Tücher, Ledertaschen, Schmuck, Dekorationen, Gläser, Vasen, Körbe und vieles mehr auf verantwortungsbewusste Kunden.

Jeweils von Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr sowie am Samstag Vormittag helfen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bei der Auswahl der passenden Produkte und informieren gerne über den „Fairen Handel“. Regelmäßig laden die Mitglieder des Weltvereins dazu ein, bei Verkostungen die Produkte kennen zu lernen. Außerdem werden Sonderausstellungen zu verschiedensten Themen organisiert.

Die Erträge aus dem Verkauf, freiwillige Spenden und Mitgliedsbeiträge fließen direkt in die Entwicklungshilfe. So wird etwa das Projekt „Gesundheit 2000“ in Ecuador vom Weltverein Frastanz unterstützt. In Zusammenarbeit mit den Franziskanerschwestern des Bernardaheims helfen die rund 45 Mitglieder mit, dass medizinische Einrichtungen in dem armen Land am Äquator ausgebaut werden können.

Infos / Kontakt:

Obmann Norbert Hauser steht unter Tel: 05522/5176937 oder 0699/19110381, E-Mail: frastanz@weltladen.at für weitere Auskünfte über den Weltverein Frastanz zur Verfügung.



Im Weltladen wird eine Vielzahl unterschiedlichster Produkte angeboten.





Im Domino s`Hus am Kirchplatz werden vielfältige Impulse gesetzt. Das Team organisiert etwa auch „Ferien ohne Kofferpacken“ für Senioren (Foto re.).

Info-Drehscheibe für ein harmonisches Zusammenleben

„Das Domino sieht sich als Drehscheibe für Infos, Dienstleistungen und Zusammenarbeit mit allen Kultur-, Sozial- und Bildungsverantwortlichen im Ort.“ Seit 1996 setzt das Team im „Hus am Kirchplatz“ vielfältige Impulse für ein harmonisches Zusammenleben.

Ursprünglich wurde der Verein gegründet, um Kindern kreative Ferienwochen zu ermöglichen. Zwar ist das Domino-Team immer noch engagiert darum bemüht, Kinder außerschulisch zu begleiten, das Betätigungsfeld wurde aber deutlich ausgeweitet. Dies wurde möglich, weil die Pfarre den Verein 1998 darin unterstützte, das alte Kooperatorhaus

anzumieten. Dort stehen nun Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen verschiedenste Kurse, Veranstaltungen und Dienstleistungen angeboten werden.

Im Domino können Eltern einen Babysitter buchen, treffen sich Sprach-Interessierte zum Italienisch-Hock oder Kreative zum gemeinsamen Handarbeiten. Kinder haben Spaß beim Kasperle-Theater und die Treffs am „Zischtig Morga“ sind bei Literatur-Fans seit 18 Jahren beliebt. In Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde lässt sich im gemütlichen Dachraum „Kino vor Ort“ erleben.

Außerdem werden die Räume vermietet. Yoga, Pilates, Heilsames Tanzen, Feiern und Tagesseminare stehen regelmäßig auf

dem Programm. „Es ist schön, wenn sich Frastanzer und Frastanzerinnen mit ihren Talenten und Ausbildungen bei uns melden und Kurse oder Veranstaltungen anbieten, die wir in unser Programm aufnehmen“, ist Domino-Mitarbeiterin Christine Kieber für neue Ideen immer offen.

Jugendliche nutzen etwa gerne die Gelegenheit, im Rahmen des Projektes „Jugend ohne Grenzen“ von ihren Erlebnissen im Ausland zu berichten.

In den nächsten Monaten dürfen sich die Kinder auf den „Frastner Kasperl“ freuen, und auch das Offene Singen im Sozialzentrum wird ab September wieder regelmäßig angeboten.

Wer laufend informiert werden möchte über die aktuellen Angebote des Domino-Teams, sollte sich unbedingt unter E-Mail: office@dominofrastanz.org für den Newsletter anmelden.

Infos / Kontakt:

Christine Kieber (Tel: 05522/5176940, E-Mail: office@dominofrastanz.org) und Obfrau Christl Stadler (E-Mail: stadler@dominofrastanz.org) informieren gerne über Domino s`Hus am Kirchplatz.



Das Team des Domino bemüht sich um ein attraktives Ferienprogramm.





Kreativ-Workshop, Frühjahrsbasar, Weihnachten im Schuhkarton für Kinder in Armut,... Der Elternverein bereichert den Alltag an der Volksschule Hofen mit vielerlei Impulsen.

Elternverein setzt Akzente im Schulalltag

Seit 1977 bringen sich engagierte Eltern aller Konfessionen und Nationen ehrenamtlich in den Alltag an der Volksschule Hofen ein. Der Elternverein setzt Kreativ-Workshops, gesunde Jause, Aufklärungsseminare, Kennenlernnachmittage und vieles mehr auf den Stundenplan.

„Der Elternverein wird seitens der Eltern und des Lehrkörpers geschätzt“, freut sich Obfrau Martha Stüttler-Hartmann. Gemeinsam mit ihren Mitstreiterinnen - im Vorstand engagieren sich derzeit Manuela Fink, Sonja Lins, Hilal Demir, Katharina Pichler und Manuela Dobler - sowie vielen fleißigen Helfern organisiert sie etwa jeden Mittwoch eine gesunde Jause für alle Schulkinder, die regelrecht gestürmt wird. Obst, Gemüse, Brote, Kakao, Kartoffeln und andere Ge-

nüsse finden reißenden Absatz.

Ein Fixpunkt im Veranstaltungsprogramm ist außerdem das Seminar „Mein Körper gehört mir“, bei dem Drittklässler lernen, Grenzen zu ziehen und sich gegen Übergriffe zu wehren. Die Viertklässler werden von Experten von love.li kompetent begleitet, wenn sie der Frage „Wo komme ich her?“ im Aufklärungsseminar nachgehen. Beim Kreativ-Workshop mit der Künstlerin May-Britt Chromy haben die Kinder im letzten Schuljahr mit viel Begeisterung Osterhühner, Muttertagsherzen und Fische aus Pappmaschee gebastelt. Weil Ballspiele nachweislich die Koordination und Hirnleistung fördern, wird heuer zum dritten Mal gemeinsam mit dem SV Frastanz eine „Ballschule“ organisiert. Außerdem veranstaltet der Elternverein jedes Jahr einen Frühjahrsbasar, bei dem

gebrauchte Spielsachen, Bücher, Fahrräder und vieles mehr den Besitzer wechseln, und am „Kennenlernnachmittag“ führen die Drittklässler Kindergartenkinder durchs Schulgebäude. Aber auch individuelle Projekte einzelner Klassen werden vom Verein unterstützt. Fünf Euro pro Kind, das Mitglied ist, gehen sogar automatisch in die Klassenkasse. So liefern die Eltern eine verlässliche Basis für die Umsetzung vieler guter Ideen.

Infos / Kontakt:

Weitere Informationen über den Elternverein der Volksschule Hofen gibt es im Internet unter www.vobs.at/vs-frastanzhofen. Wer Fragen hat, kann sich außerdem an Obfrau Mag. Martha Stüttler-Hartmann wenden (Tel: 05522/52753, E-Mail: elternverein.frastanz-hofen@vol.at).



Der engagierte Vorstand (li.) setzt Impulse. Wenn es um die Verpflegung bei Schulveranstaltungen geht, stehen die Mütter verlässlich parat.





Beatrix Pedot, Kerstin Messner und Petra Schwarz betreuen die Kinder in der Spielgruppe Sonnenschein.

Soziales Lernfeld für die Jüngsten

26 Kinder besuchen derzeit die Spielgruppe Sonnenschein. Seit 21 Jahren bemüht sich ein engagiertes Team rund um die Initiatorin und Vereins-Obfrau Hemma Fröwis um eine liebevolle und professionelle Begleitung der Jüngsten.

„Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Es ist selbstverständlich für uns, ihm mit Verständnis und Respekt zu begegnen“, erklären die drei Mitarbeiterinnen ihre oberste Prämisse. Beatrix Pedot, Kerstin Messner und Petra Schwarz unterstützen die Zwei- bis Dreijährigen bei ihren ersten Abnabelungsversuchen von vertrauten Bezugspersonen.

In der Spielgruppe im 1. Obergeschoss des Domino s`Hus am Kirchplatz können die Kinder erstmals ihre Spielkollegen selbst

auswählen, lernen im geschützten Rahmen verschiedenste neue Aktivitäten kennen und entwickeln neue Fertigkeiten. Vom einfachen Puppenspiel oder dem gemeinsamen Werken in der Bauecke bis hin zum Singen und zu kreativen Experimenten ist in der Spielgruppe Sonnenschein alles möglich. Jeweils von Montag bis Donnerstag werden die Kinder von 8:00 bis 11:30 Uhr liebevoll betreut.

Je nach Wunsch der Eltern, treffen sich die Kinder ein bis drei Vormittage pro Woche mit ihren Spielgruppen-Freunden. An schulfreien Tagen macht auch die Spielgruppe Ferien.

Seit Oktober lädt das Team zudem wieder zum „Kinderfritig“. Von 8:30 bis 11:00 Uhr sind auch jene Kinder ab zwei Jahren herzlich willkommen, die nicht für den regelmäßigen Besuch angemeldet sind. Sie können sich bei diesen Gelegenheiten ganz unkompliziert in der Spielgruppe umsehen und mit Gleichaltrigen ein paar nette Stunden verbringen, während die Eltern ihre Besorgungen erledigen.

Außerdem bringen Erntedank-, Nikolaus- oder andere Feiern gemeinsam mit den Kindergärten, die Teilnahme am Faschingsumzug, Besuche in der Bibliothek,

Ausflüge oder die Mitarbeit beim Fest der Kulturen Abwechslung in den Spielgruppen-Alltag. Natürlich stehen regelmäßig auch Elternabende sowie ein „Schnuppertag“ auf dem Programm. Beim Programm „English for kids“ bekommen schon die Jüngsten die weltweit wichtigste Sprache ins Ohr.

„Die vorrangigste Idee war, den Kindern ein soziales Lernfeld zu bieten“, berichtet Obfrau Hemma Fröwis von den Anfängen des Vereins. „Die Zeit hat sich natürlich gewandelt, die Idee ist die gleiche geblieben.“

Um eine zeitgemäße, professionelle Betreuung zu gewährleisten, engagiert sich der Verein aktiv im Sprachfördernetzwerk der Marktgemeinde Frastanz. Gemeinsam mit der Volksschule Hofen und dem Kindergarten Hofen hat das Team außerdem ein pädagogisches Konzept ausgearbeitet, welches langfristig ein gemeinsames Bildungshaus anstrebt.

Infos / Kontakt:

Die pädagogische Leiterin der Spielgruppe Sonnenschein, Beatrix Pedot, ist unter Tel: 0680/3101829, E-Mail: beatrix.pedot.vol.at erreichbar.



Beim Faschingsumzug ist die Spielgruppe immer mit von der Partie.





Das Vereinslokal in der ehemaligen Strumpffabrik wurde mit viel Geduld und Mühe umgebaut. Die Frastanzer Volksschüler zu Besuch beim Verein ATIB Frastanz.

Geselligkeit, Sport und religiöse Impulse

Seit 28 Jahren engagiert sich die Türkisch-islamische Union für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Österreich - ATIB Frastanz - vor allem für Mitbürger mit migrantischem Hintergrund.

Gestartet ist ATIB Frastanz 1986 mit rund 40 Mitgliedern, die sich regelmäßig im Vereinslokal in der Augasse trafen, welches die Firma Rondo dem Verein zur Verfügung stellte. 2009 mussten sich die Funktionäre nach einer neuen Bleibe umsehen. Mit viel Geduld und Mühen wurde die ehemalige Strumpffabrik Bertsch an der Feldkircher Straße zum neuen Vereinslokal umgebaut.

Dort stehen nun maßgeschneiderte Räumlichkeiten für verschiedenste Aktivitäten zur Verfügung. Inzwischen hat sich die Mitgliederzahl vervielfacht. Rund ein Viertel der 220 Vereinsmitglieder sind im jugendlichen Alter.

Obmann Ahmet Yilmaz und der im Jänner neu gewählte Vorstand sorgen das ganze Jahr über für vielfältige kulturelle und religiöse Impulse. Im Herbst 2013 wurde Osman Kilic aus der Türkei als neuer Vorbeter engagiert.

Gut angekommen ist im Juni die Kirmes des Vereins. Jung und Alt

ließen sich Köfte, Kebap und viele andere Köstlichkeiten schmecken und amüsierten sich bestens. Für die Kinder wurde außerdem eine Theateraufführung organisiert, bei der sie über die Abenteuer des Nasreddin staunten.

Diesen Herbst steht noch einiges auf dem ATIB-Veranstaltungskalender: So werden etwa die jugendlichen Mitglieder gemeinsam einen Erlebnispark besuchen und sich bei Turnieren an der Playstation oder im Billard messen. Die Senioren erkunden derweil bei Wanderungen die Umgebung. Aber auch ein Haddsch zu Mohammeds Geburtsstadt Mekka in Saudi Arabien wird vom Verein ATIB gut vorbereitet.

In der VMS-Sporthalle werden verschiedenste Sport-Angebote für die Jugendlichen des Vereins organisiert. Um den Kindern einen guten Start ins Leben in Österreich zu ermöglichen, werden für die Volksschüler bei Bedarf Nachhilfestunden durchgeführt.

Im kommenden Jahr stehen wieder Hallenfußballturniere auf dem Programm. Außerdem wird der Verein im Winter zum Rodeltag aufrufen. Im Frühjahr dürfen sich die ATIB-Mitglieder wieder auf beste Unterhaltung bei der Kirmes freuen.



Der Vorstand des Vereins ATIB wurde im Jänner neu gewählt.



Bei der Kirmes im Juni herrschte ein buntes Treiben.

Infos / Kontakt:

Obmann Ahmet Yilmaz (Foto, Tel: 0650/6112361, E-Mail: info@atib-frastanz.at) und Mevlüt



Kaynarca (Tel: 0660/2176401) stehen für weitere Auskünfte über den Verein ATIB Frastanz (Türkisch-islamische Union für kulturelle und

soziale Zusammenarbeit in Österreich) gerne zur Verfügung.





Im Jugendhaus K9 sind vielseitige Aktivitäten möglich.

Jugendhaus ist längst erwachsen: K9 wird 20

Hauptziel der Offenen Jugendarbeit Frastanz ist es, die Jugendlichen im Ort zu begleiten. Mit dem Jugendhaus K9 wurde eine Anlaufstelle geschaffen, in der sich junge Leute ohne Konsumzwang und Leistungsdruck frei bewegen können.

Das Jugendhaus K9 wird von einem Trägerverein ‚getragen‘, der sich um die finanziellen und personellen Belange kümmert. Im Verein engagieren sich Gemeindevorteiler aller vier Ortsparteien sowie Mitglieder der Pfarrgemeinde. „Die Marktgemeinde Frastanz bekennt sich hundertprozentig zur Offenen Jugendarbeit im K9 und trägt auch einen großen Teil der Kosten“, erklärt Mag. Michaela Gort. Als Obfrau des Trägervereins kümmert sie sich seit drei Jahren an vorderster Front darum, dass

im Jugendhaus alles gut läuft. Seit 1993 finden die Jugendlichen aus dem Ort am Kirchplatz 9 immer jemanden zum Reden. Sie können aber auch einfach zum „Chillen“ oder auf eine Partie Tischfußball vorbei kommen. Jeweils am Freitag und Samstag von 15 bis 20 Uhr sowie am Sonntag von 15 bis 19 Uhr steht das fünfköpfige Team rund um Jugendhaus-Leiter Kathi Fati bereit.

Die Jugendarbeiter reagieren sensibel auf die Befindlichkeiten der Besucher und liefern immer wieder wichtige Impulse. Gemeinsam mit den Jugendlichen stellen die K9-Mitarbeiter regelmäßig auch ein attraktives Freizeit- und Ferienprogramm auf die Beine. So waren etwa heuer im Sommer ein Segelwochenende, ein Ausflug in die Area 47, ein Beauty Day, ein Gokart-Rennen und eine Partynacht angesagt. Im September

machte sich eine unternehmungslustige Truppe auf den Weg nach Berlin.

Während des Schuljahrs wird zudem regelmäßig leistbare Lernhilfe angeboten. Am Mittwoch und Donnerstag treffen sich die Schüler, um gemeinsam mit kompetenten Lehrern Deutsch, Mathe oder Englisch zu stücken. Die alkoholfreien Getränke, welche das Team der Cocktailbar gekonnt mixt, kommen nicht nur im Jugendhaus, sondern auch bei verschiedensten Veranstaltungen der Marktgemeinde hervorragend an. Immer wieder gibt es auch spezielle Burschen- beziehungsweise Mädelsabende mit entsprechendem Programm.

2015 soll der 20. Geburtstag des K9 gebührend gefeiert werden. Der Termin steht zwar noch nicht fest. Doch sind sich alle einig, dass da einiges los sein wird.

Infos / Kontakt:

Interessierte finden im Internet unter www.jugendhausk9.at weitere Informationen über die Ziele und Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit Frastanz. Wer Fragen hat, kann sich auch an den Leiter des Jugendhauses, Fatih Kati wenden (Tel: 0664/88546183, E-Mail: office@jugendhausk9.at).



Der Vorstand und die Jugendarbeiter bemühen sich darum, im K9 ein Ambiente zu schaffen, in dem sich Jugendliche wohl fühlen.





Beim Seniorenbund Frastanz ist immer was los.

Senioren treffen sich mindestens einmal pro Monat

Am 11.11.1999 gründete Anni Gort den Seniorenbund Frastanz, in dem sie zehn Jahre lang als Obfrau viel bewegte. Seit damals ist die Mitgliederzahl geradezu explodiert. 173 Frastanzer nutzen heute die vielfältigen Angebote des Vereins.

Das Team rund um Obmann Rudolf Rinderer und „Vize“ Alois Neyer organisiert mindestens einmal im Monat eine eigene Veranstaltung. Exkursionen, Wanderungen, gesellige Anlässe, Betriebsbesichtigungen und vieles mehr stehen regelmäßig auf dem Terminkalender. So trafen sich die Senioren im September zu einem Ausflug auf die Alpe

Laguz im Großen Walsertal. Am 15. Oktober steht ein Besuch des Jüdischen Museums und des jüdischen Viertels in Hohenems auf dem Programm, während im November die Betriebsanlagen eines der größten Frastanzer Unternehmen, der Firma Rondo Ganahl, besichtigt werden.

Viele Mitglieder nutzen außerdem gerne das umfangreiche Reise-, Veranstaltungs- und Weiterbildungsprogramm des Landesverbandes.

Bei der Jahreshauptversammlung 2014 des Frastanzer Seniorenbundes standen vor allem jene Mitglieder besonders im Mittelpunkt, die seit der Vereinsgründung vor 15 Jahren mit dabei sind. Zu ihnen gehört auch Edith

Welte, die seit dem 11.11.1999 die Finanzen des Vereins bestens im Griff hat. Die Kassiererin versendet ebenso verlässlich die Mitteilungsblätter, ist telefonische und persönliche Anlaufstelle für Anmeldungen zu Veranstaltungen, hält den Kontakt zum Landesverband und ist so eine wichtige Säule des Vereins.

Infos / Kontakt:

Interessierte finden weitere Informationen über die Aktivitäten des Seniorenbundes Frastanz im Internet unter www.mitdabei.at/frastanz. Obmann Rudolf Rinderer kann unter Tel: 05522/79371 oder 0664/8907639, E-Mail: heli.koeck@aon.at kontaktiert werden.



Bei der Jahreshauptversammlung 2014 wurden einige Mitglieder des Seniorenbundes Frastanz für 15 Jahre Treue zum Verein geehrt. Auch ein Besuch im Landhaus stand heuer auf dem Programm.





Ob beim Kaffeekränzle oder beim Jass-Nachmittag: Die Mitglieder des Pensionistenverbandes Frastanz verstehen sich prächtig.

Donnerstag ist Jasstag im Clubheim der Pensionisten

Jeden Donnerstag treffen sich die Mitglieder des Pensionistenverbandes Frastanz in geselliger Runde zum Jassen. Aber auch sonst herrscht im Clubheim nie Langeweile.

Der Pensionistenverband wurde 1949 als „Verband der Arbeiter-, Unfall-, Landarbeiterrentner und Gemeindebefürsorgten Österreichs“ gegründet. In Frastanz wurde 1957 eine Ortsgruppe ins Leben gerufen, die den Mitgliedern bald eine reiche Palette an Freizeitbeschäftigungen bot. Schon Ende der 80er-Jahren wurden etwa Thermenfahrten nach Slowenien organisiert.

Drehscheibe vieler Aktivitäten ist bis heute das Clubheim im

Kellergeschoss der Volksschule Hofen, wo sich nicht nur die Jasser regelmäßig zusammensetzen. Auch jeden ersten Mittwoch im Monat tauschen sich die Mitglieder bei einem gemütlichen Hock im Vereinslokal aus. Jene, die gerne in der freien Natur unterwegs sind, freuen sich jeden Dienstag auf leichte Wanderungen in netter Gesellschaft. Treffpunkt ist jeweils das ehemalige Bayer-Areal.

Neben diesen Fixpunkten organisiert das rührige Team um die langjährige Obfrau Irene Ageneter immer wieder tolle Ausflüge und Veranstaltungen. Im Herbst dürfen sich die 187 Mitglieder etwa auf einen Ausflug nach Möggers, das Oktoberfest im Clubheim, ein Preisjassen sowie die beliebte Ni-

kolausfeier freuen. Traditionell werden außerdem im Fasching ein Kaffeekränzchen sowie im Frühjahr ein Muttertags- und ein Vattertagsausflug organisiert. Auch über einen Jubiläumsausflug 2015 wird im Vorstand bereits beraten.

Die vielfältigen Angebote des Landesverbandes kommen bei den Frastanzer Pensionisten ebenfalls gut an. Immer wieder machen sich Abordnungen aus der Marktgemeinde auf den Weg, wenn etwa ein Besuch der Bregenzer Festspiele, das Osterfest der Volksmusik, der Musikherbst oder eine Bodenseeschiffahrt auf dem Programm stehen. Die SeniorenReisen GmbH des Pensionistenverbandes lockt mit attraktiven Zielen in nah und fern. Über die Mitgliederzeitschrift „Unsere Generation“ sind die Frastanzer Pensionisten immer bestens informiert über alle Aktivitäten und Beratungsangebote.

Infos / Kontakt:

Obfrau Irene Ageneter (Tel: 0664/4903273, E-Mail: ageneter@gmx.at) gibt gerne weitere Auskünfte über den Pensionistenverband Frastanz. Im Internet gibt es unter www.pvorarlberg.at weitere Informationen.



Die Vereinsjubilare des Pensionistenverbandes Frastanz standen bei der Jahreshauptversammlung 2014 besonders im Mittelpunkt.





Die Mitarbeiter des Krankenpflegevereins und des Mobilen Hilfsdienstes (re.) arbeiten Hand in Hand, um die pflegebedürftigen Menschen im Ort bestmöglich zu unterstützen.

365 Tage im Jahr bestens betreut

975 Frastanzer Familien sind Mitglied des Krankenpflegevereins. Sie sichern sich so beste Betreuung, wenn sie einmal auf Hilfe angewiesen sind. Ergänzend dazu bieten die Mitarbeiterinnen des Mobilen Hilfsdienstes (Mohi) flexible und kompetente Hilfestellung.

Gegründet wurde der Krankenpflegeverein am 12. Juni 1932. Seit im Juli 1994 auch ein Wochenenddienst eingeführt wurde, können sich die Frastanzer 365 Tage im Jahr auf Unterstützung verlassen. „Unser Team von fünf Diplom-Gesundheits- und Krankenschwestern (DGKS) betreut die Patienten dort, wo sie sich wohlfühlen und am schnellsten wieder gesund werden“, fasst der langjährige Obmann, Elmar Hosp, das Vereins-Credo zusammen.

Durchschnittlich 200 Frastanzerinnen und Frastanzer sind alljährlich auf Unterstützung durch die Hauskrankenpflege angewiesen. Die umsichtige Betreuung dieser Menschen erfordert mehr als 5000 Patientenkontakte innerhalb von zwölf Monaten. Das Schwestern-Team ermöglicht medizinische Pflege und ganzheitliche Betreuung zuhause und ist

erster Ansprechpartner für Pflegebedürftige und deren Angehörige. Mit 1. Jänner 2012 hat der Krankenpflegeverein ein sogenanntes Case Management für Frastanz und Göfis eingeführt. Arzt, Pflegekräfte, der Betroffene und seine Angehörigen suchen gemeinsam nach der optimalen Betreuungslösung.

Oft sind es die alltäglichen Herausforderungen, welche die Betroffenen überfordern. Aus diesem Grund wurde vor 20 Jahren der Mobile Hilfsdienst ins Leben gerufen. Die Mohi-Mitarbeiterinnen entlasten die Angehörigen und bieten flexible Hilfestellung, welche genau auf die individuellen Bedürfnisse angepasst ist. Oft geht es um Unterstützung bei der Morgentoilette, im Haushalt, um Besorgungen oder einfach jemanden zum Reden. Je nach Bedarf kommen die Mohi-Mitarbeiterinnen regelmäßig oder nur im Anlassfall für ein paar Stunden vorbei. 2013 waren die Frastanzer Mohi-Helferinnen insgesamt 8331 Stunden im Einsatz.

Um der drohenden Vereinsamung entgegen zu wirken, hat der Mobile Hilfsdienst zudem im Juni 2006 die Tagesbetreuung Beim Adler 10 eröffnet, die sich inzwischen bestens etabliert hat.

Am Montag, Mittwoch und Freitag können ältere Menschen dort zwischen 9:00 und 18:00 Uhr angenehme Stunden erleben. Damit wirklich alle kommen können, denen nach Gesellschaft ist, wurde ein Fahrdienst eigens eingerichtet. In der Tagesbetreuung wird gemeinsam gekocht und gespielt, die Besucher nehmen aktiv am Leben teil. Das Betreuer-Team bietet außerdem Gedächtnisstraining und Turnübungen an, welche das Selbstwertgefühl steigern. Vor allem aber schätzen die Gäste der Tagesbetreuung die Möglichkeit zur Kommunikation, und ihre Angehörigen wissen sie bestens betreut und gut aufgehoben.

Infos / Kontakt:

Wer mehr wissen möchte über die Angebote des Krankenpflegevereins und des Mobilen Hilfsdienstes, kann sich an Pflegeleiterin DGKS Anita Pfefferkorn (Tel: 05522/52474 oder 0664/5022099, E-Mail: krankenpflegeverein.frastanz@vol.at) wenden. Heidi Tiefenthaler (Tel: 05522/52765 oder 0664/4776062) gibt speziell über den Mobilen Hilfsdienst Auskunft. Das Team der Tagesbetreuung ist unter Tel: 0650/5529558 erreichbar.





Werden Sie Mitglied beim Krankenpflegeverein Frastanz!

Die Mitgliedschaft beim Krankenpflegeverein Frastanz ist eine kostengünstige Vorsorge - für den Einzelnen und die ganze Familie. Der Vorstand rund um Obmann Elmar Hosp hofft deshalb, dass noch viele weitere Frastanzer dem Verein beitreten:

„Um den Jahresbeitrag von 30 Euro erwerben Sie das Recht, unser Pflegeangebot für sich und

alle im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen zu beanspruchen. In unserem Verein gilt der Grundsatz der Solidarität: Beim Beitritt ab dem 50. Lebensjahr werden Ihnen je nach Beitrittsalter bis zu zehn Jahresbeiträge nachverrechnet. Treten Sie unserem Verein erst dann bei, wenn Sie unser Schwesternteam beanspruchen müssen, wird Ihnen neben der Nachverrechnung von Jahresbeiträgen auch ein

Pflegekostenbeitrag angelastet. Nützen Sie daher die kostengünstige Vorsorge und werden Sie jetzt Mitglied beim Krankenpflegeverein Frastanz! Gemeinsam ist es uns möglich, für eine lebenswerte Dorfgemeinschaft zu sorgen.

Alle Spenden an den Krankenpflegeverein - auch Gedenkspenden anlässlich von Todesfällen - können Sie übrigens von der Steuer absetzen.“



Ja, ich möchte Mitglied beim Krankenpflegeverein Frastanz werden.
Schicken Sie mir einen Erlagschein an folgende Adresse:

Name: _____

Straße: _____

Datum / Unterschrift: _____

An den
Krankenpflegeverein
Frastanz

Beim St. Wendelin 1
6820 Frastanz





Impressum / Herausgeber: Marktgemeinde Frastanz / Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Mag. Eugen Gabriel /
Redaktion: TM-Hechenberger, Bludenz / Mitarbeit: Christian Neyer / Der besseren Lesbarkeit wegen: Alle
verwendeten geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.